MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

343 (28.7.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-104616

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 545. Dienstag, 28. Juli 1903. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 28. Juli 1903.

Eine „Rechtfertigung“ der preußischen Regierung.

Ein Artikel der „Berliner Korrespondenz“ weist die Angriffe zurück, welche anläßlich des schlesischen Hochwassers verschiedene Zeitungen gegen die Regierung gerichtet haben, als ob die Regierungsorgane das Unglück hätten verhindern können. Der Artikel betont, daß auf wenige der Hochwasser hervorrufenden Faktoren das menschliche Können von Einfluß ist, und untersucht sodann die Frage, ob in diesem engen Rahmen die Staatsverwaltung etwas zur Beseitigung und Linderung der Hochwassergefahr Geeignetes versäumte. Die Darstellung hebt hervor, daß der eigens eingesetzte „Wasserausschuß“ dahin urtheilte, daß das jetzige preußische Flußregulirungssystem die Hochwassergefahren nicht nur nicht steigerte, sondern auch auf deren Verminderung hinwirkte, und erinnert an theils durchgeführte, teils vorbereitete umfangreiche Verbesserungen an der Oppa, Hotzenplotz, Glatzerneisse 2c., an die Verwendung von 5 Millionen zur Beseitigung der durch das 1897er Hochwasser herbeigeführten Schäden, sowie an das Gesetz betreffend die Regulirung der schlesischen Flüsse vom 3. Juli 1900, welches Staats- und Provinzmittel bis zu 40 Millionen Mark zur Verfügung stellte. Seither, so fährt der Artikel fort, leistete die Provinzialverwaltung bereits ein erhebliches Stück Arbeit. Die Fertigstellung der Sperrmauer bei Marklissa ist Ende 1904 erwartbar. Die Projekte für die 50 Millionen Kubikmeter enthaltende Thalsperre bei Mauer (Bör) und für viele andere Stauweiher, sind theils fertig, theils in Arbeit. Das diesjährige Hochwasser beschädigte leider stark den kürzlich fertiggestellten Theil der Regulirungsarbeiten an der Freiwaldauer Biele, der Landecker Biele und der Glatzer Neisse. In den Quellgebieten der linksseitigen Oberflüsse wurde auf Grund des Gesetzes vom 16. September 1899 die forstwidrige Holznutzung und die Neuanlage offener Gräben an den Gebirgshängen untersagt, und die Entwässerung von Moorflächen, Beackerung und Bewaldung von Grundstücken und die Beseitigung von Gräben verboten. Diese Maaßnahmen, so schließt der Artikel, denen noch zahlreiche hinzugefügt werden könnten, zeigen wohl zur Genüge, wie sehr man allerseits bemüht gewesen ist, die Hochwasserschäden, soweit als überhaupt möglich, zu verhindern. (Die Kritik der verschiedenen Zeitungen richtete sich hauptsächlich gegen die bureaukratische Behandlung der ganzen Angelegenheit. Die erste Erklärung der Regierung in der „Berl. Korr.“ war so ungeschickt abgefaßt, daß sie in allen Theilen der durch das Hochwasser geschädigten Bevölkerung äußerste Mißstimmung hervorrief. Man behandelte die Unterstützungsfrage gar zu sehr nach Schema F, mit welchem Schlendrian erst das energische Eingreifen des Reichskanzlers brach. Eine solche Entscheidung der Regierung hätte eben früher fallen sollen, das allein war der rothe Faden, welcher sich durch die verschiedenen Zeitungskritiken hindurchzog. D. Red.)

Das Wachsthum der Sozialdemokratie.

Der „Reichs-Anzeiger“ gibt eine weitere Aufstellung des vorläufigen Ergebnisses der Reichstagswahl 1903. Diese weicht etwas zu Gunsten der Sozialdemokratie von den früher vom „Reichs-Anzeiger“ mitgetheilten Ergebnissen ab. Ein definitives Resultat wird ja erst in einigen Monaten die amtliche Statistik ergeben. Nach den letzten Mittheilungen des „Reichs-Anzeiger“ betrug die Zahl der Wahlberechtigten bei der Wahl 1903 12 530 989. Von diesen haben am 16. Juni 1903 sozialdemokratisch gestimmt 3 011 114. Wie groß der Prozentsatz der Sozialdemokraten im Verhältniß zu den Wahlberechtigten und zu den Wählern, ergibt die folgende für die Reichstagswahlen von 1874 ab auf Grund der letzten Angaben des „Reichs-Anzeigers“ vom „Vorwärts“ aufgestellte Tabelle:

Im Jahre	auf 100 Wahlberechtigte	auf 100 Wähler
1874	4	6,7
1877	5,5	9,1
1878	4,8	7,5
1881	3,5	6,1
1884	5,9	9,7
1887	7,8	10,1
1890	13,9	19,6
1893	16,3	23,2
1898	18,4	27,1
1903	24,1	31,7

Die Steigerung des Prozentsatzes von 1898 auf 1903 beträgt also 5,7 Prozent der Wahlberechtigten, 4,6 Prozent der Wähler. Uebertroffen ist die Steigerung nur im Jahre 1890, wo in Folge des Sozialistengesetzes und der 1887 beschlossenen Zollerhöhung nach dreijähriger Legislaturperiode der Prozentsatz der Sozialdemokraten im Verhältniß zu den Wahlberechtigten um 6,11 Prozent und im Verhältniß zu den Wählern um 9,5 Prozent zunahm. Dagegen übersteigt bekanntlich an absoluter Größe der Stimmenzuwachs von 1903 den von 1890 noch ganz erheblich.

Mädchengymnasium.

Einer Abiturientin des Karlsruher Mädchengymnasiums verweigerte die Universität München die Zulassung zum Studium der Medizin. Der Stadtrath wandte sich an den Oberschulrath mit dem Antrag, darauf hinzuwirken, daß die badische Regierung den Regierungen der übrigen deutschen Bundesstaaten mittheile, daß das Karlsruher Mädchengymnasium eine nach dem Lehrplan der Reformgymnasien für Knaben eingerichtete Anstalt sei und in jeder Beziehung, insbesondere auch hinsichtlich der Reifeprüfung, denselben Bestimmungen unterstehe wie die Gymnasien für die männliche Jugend. Nach einem Erlaß des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts gedenkt dieses nun, die Anerkennung der Gleichwerthigkeit der von Mädchengymnasien ausgestellten Reifezeugnisse mit den von Knabengymnasien ausgestellten zu beantragen, sobald es Gewißheit hat, ob das Reichsamt des Innern auf der Forderung besteht, daß die Abiturientinnen des Mädchengymnasiums behufs Zulassung zum Studium der Medizin sich auch ein Reifezeugniß an einem Knabengymnasium zu erwerben haben.

Petroleumtanklager.

Deutsche Petroleuminteressenten hatten vor kurzem eine Eingabe an den Minister Budde gerichtet, in der sie sich gegen die miethweise Ueberlassung von Eisenbahnterrains an die amerikanische Petroleumgesellschaft verwahrten, weil diese durch Errichtung von Tanks auf diesen Plätzen ein übergroßes geschäftliches Uebergewicht erhalten und den Petroleumhandel in Deutschland immer mehr tingartig monopolisiren würde. Der Minister hat nun diese Eingabe in folgender Weise beschieden, die dem berechtigten Kern des Verlangens Rechnung trägt: „Die königlichen Eisenbahndirektionen sind durch Erlaß vom 12. Dez. v. J. angewiesen, Anträgen auf pachtweise Ueberlassung von Eisenbahngelände zur Herstellung von Petroleum-Tankanlagen nur unter der Voraussetzung zu entsprechen, daß andern Unternehmern im Wettbewerbe die Möglichkeit bleibt, auf denselben Stationen gleiche Anlagen zu errichten. Die Vermiethung eisenbahnfiskalischen Geländes zu solchen Zwecken ist dagegen zu versagen, wenn die Tankanlage der beantragenden Gesellschaft ein örtliches Monopol gewähren würde.“ Die Eisenbahnverwaltung stellt sich damit auf den allein richtigen Standpunkt, daß es nicht ihre Aufgabe ist, die eine oder die andere Interessentengruppe zu bevorzugen, daß sie dafür zu sorgen hat, daß, soweit es an ihr ist, der Wettbewerb sich im freien Spiel der Kräfte bethätigen kann.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 27. Juli. (Die Wahlmännerwahlen) für die im Herbst nothwendig werdende Erneuerung der Zweiten Kammer sollen, wie es heißt, Ende Oktober oder auch erst Anfang November stattfinden. Die Einberufung des Landtags ist für Anfang Dezember in Aussicht genommen. — Für die bevorstehende Landtagswahl wird in Freiburg eine Neuerung eingeführt, die sehr zu begrüßen ist. Im Interesse der Erhöhung der Korrektheit der Wahllisten soll auf Grund der letzterem jedem Wahlberechtigten eine Postkarte zugeschickt werden, in welcher behufs Geltendmachung von Richtigstellungen der Name jedes Wählers genau so angegeben ist, wie er in der Wählerliste eingetragen wurde. Den einzelnen Wähler sollte dieses Entgegenkommen anfeuern, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

— (Landtagskandidaten.) Für den Landtagswahlbezirk Durlach Stadt wurde Christian Horst aus Durlach in einer am Samstag stattgefundenen Mitglieder-Versammlung des sozialdemokratischen Wahlvereines Durlach als Kandidat der sozialdemokratischen Partei proklamirt. — Für den 44. Landtagswahlbezirk Schwetzingen wurde Arbeitersekretär Bernhard Müller in Mannheim als Kandidat der sozialdemokratischen Partei aufgestellt.

— (Der „erste sozialdemokratische Bürgermeister“.) Die sozialdemokratische Presse hat einen großen Triumph daraus gemacht, und die übrige Presse hat wenigstens die Thatsache verzeichnet, daß in Ispringen bei Pforzheim unlängst der „erste sozialdemokratische Bürgermeister“ Badens gewählt wurde. Es dürfte daher einiges Interesse erregen, daß es mit dieser Herrlichkeit auffallend rasch vorbei war. Am Dienstag, den 21., wurde plötzlich der Ispringer Bürgerausschuß zusammenberufen und demselben eröffnet, daß der Bürgermeister abgedankt habe, weil er sich dem Posten nicht gewachsen fühle. So berichtet der Evtl. Landsmann, und wenn die Sache stimmt, so ist sie außerordentlich bezeichnend, denn sie enthüllt mit einem Zuge den ganzen Unterschied zwischen sozialdemokratischer Kritik und sozialdemokratischem Besermachen, mit andern Worten, zwischen Versprechen und Halten können.

B.C. **Bretten**, 26. Juli. (Das Zwei-Länderverhältniß der Gemeinde Kürnbach) geht seinem Ende entgegen.

Das Testament eines Sonderlings.

Roman von A. von Trystedt.

Nachdruck verboten.

16) (Fortsetzung.)

Du und Dein zukünftiger Gatte, Ihr sollt Euch erst nach dem Tode Eures Wohlthäters kennen lernen, und zwar am Tage der Testamentseröffnung. Wir wissen weder den Namen dieses jungen Mannes, noch sahen wir je sein Bild. Sofern Ihr gewillt seid, dem Wunsche des Testators nachzukommen, fällt das große Vermögen Euch zu gleichen Theilen zu, und Ihr seid nur verpflichtet, uns nach wie vor die Rente auszuzahlen. Findet die Heirath nicht statt, so gelangt das Kapital an Wohlthätigkeitsanstalten. Die Rente bleibt uns jedoch auch in diesem von Malchow kaum in Betracht gezogenen Weigerungsfalle zugesichert.

Meinen Beifall haben diese selbstwilligen Verfügungen über Deine Zukunft nie gefunden. Da Papa aber so begeistert dafür war, enthielt ich mich leider bisher jeder Einsprache.“

Frau Döring erhob sich, trat auf ihre Tochter zu und nahm ihren Kopf liebkosend zwischen ihre beiden Hände.

„Nicht wahr, mein Herzchen, Du dankst es mir, daß ich Dir die Wahrheit enthüllt habe und Du ziehst auch die Lehre daraus. Denke nicht weiter an Glanz und Reichthum, jedenfalls opfere ihnen nicht Dein Herzensglück. Du bist leidenschaftlich und eigenwillig, wie schwer müßte es Dir werden, an der Seite eines ungeliebten Gatten dahinzuleben. Du würdest zusammenbrechen unter solcher Schicksalslast, das glaube mir. Und nun schlafe Dich tüchtig aus. Du hast Vorwürfe durch Papa nicht zu fürchten, ich werde ihn von Deiner Sinnesänderung unterrichten“ — sie lächelte trübe — „es wird die erste Szene in unserer Ehe sein, aber ich werde Siegerin bleiben, verlasse Dich darauf!“

Stephanie hatte immer still vor sich hingesehen. Nun schien sie heftig zu erschrecken.

Liebend strich die kleine Hand über die feuchte, blasse Stirn.

„Bitte, Mama,“ flüsterte sie hastig, aber doch in einem Ton, der Widerspruch nicht zu dulden schien, „bitte, enthalte Dich auch ferner jeder Einmischung in diese Angelegenheit, ich selbst möchte mit Papa sprechen.“

„Stephanie!“

„Bitte, quäle mich nicht. Einen Entschluß kann ich in dieser Stunde unmöglich fassen —“

„Aber bedarf es dessen denn, nachdem Du gehört hast —“

„Mama,“ bemerkte Stephanie gereizt. „Du darfst nicht vergessen, daß ich erzogen wurde in dem steten Gedanken an diese Erbschaft. Die Zukunft liegt so klar und wolkenlos vor mir, und nun plötzlich verlangst Du, daß ich einen dunklen, unsicheren Weg gehen soll, den dornigen Weg der Armuth, den Du so sehr fürchten gelernt hast —“

Die Mutter sah die Sprechende aus traurigen Augen an. „Sie hat mich gar nicht verstanden,“ dachte sie, „aber darf ich ihr einen Vorwurf daraus machen? Muß ich ihr nicht das eigentlich Gravirende meines Unglücks verschweigen?“

Und laut fügte sie hinzu in sorgenvollem, mütterlich mahnendem Ton:

„Kind, hast Du mir nichts weiter zu entgegnen auf meine Mittheilungen?“

Stephanie schüttelte wie abwesend das dunkle Haupt.

„Vielleicht nicht, Mama, ich weiß es nicht. Darf ich nun schlafen gehen? Ich bin so müde —“

Die Mutter nickte, sie hob die Arme, um ihr Kind noch einmal ans Herz zu ziehen, Stephanie aber wandte sich schnell ab nach einem flüchtigen Gute-Nacht-Kuß.

Frau Döring konnte sich in diese Abfertigung nicht finden.

„Kind, Liebling, so höre mich doch!“ rief sie laut.

Aber Stephanie winkte nur abwehrend mit der Hand. Dann schloß sich hinter ihr die Thür.

4. Kapitel.

Das war ein Wintertag!

Lichtblau, wolkenlos der Himmel, und schneidend, durchdringend die Luft, trotzdem die Sonne unter Mittag strahlte und leuchtete, wie an einem Frühlingstage. Eitles Bemühen; der eisige Ost, der den losen Schnee emporwirbelte und selbst den dichtesten Pelzverschluß durchdrang, siegte! Es blieb bitterkalt trotz Sonnenschein und Wärmeflaschen!

Dafür war es auch das rechte Wetter zu einer Schlittenpartie! Hei, wie die leichten Gefährte dahinflogen unter sicherer Führung! Wie die lustigen Augen der winterfreudlichen Jugend hervorblitzten unter den zahllosen Vermummungen, die fürsorgliche Mutter- oder Tantenhände geschaffen, mit wie hellem Klang die silberne Glockenspiele der Pferde das Geleit gaben!

Eitel Lust und Freude! Hinter dem dichten Schleier läßt sichs so ganz besonders vergnügt plaudern, man fühlt sich freier, einander näher als sonst, fast wie bei einem Maskenball!

Strahlende Mienen und erwartungsvolle Gedanken, lustiges Zurufen, inniges Aneinanderschmiegen! So manches Herzensbündniß wird perfekt unter Pelzhüllen, während der Schneesturm sein tolles Spiel treibt und die dunklen Baumäste ihre eisige Last auf die Insassen der Schlitten abschütteln.

Und unter all den Froherregten doch ein Augenpaar, das finster blickt, ein gequältes Antlitz, wirre, pein volle Gedanken hinter der weißen, heute so ernsten Stirn.

Vor einer Stunde stand Stephanie in ihrem neuen, tiefrothen Sammtkostüm in der Mitte der Wohnstube und ließ ihre Schönheit bewundern und anstaunen von den Ihrigen.

Ihr Mund lächelte schon wieder.

War in ihrem Innern auch noch Alles Chaos, ahnen sollte Niemand etwas von diesem Zustande.

Mit unbefangenem Lächeln gedachte sie auch heute alle Huldigungen entgegenzunehmen, ebenso herablassend und selbstverständlich

MARCHIVUM

Der zweiten hessischen Kammer ist vom Staatsministerium der Vertrag unterbreitet, inhaltlich dessen die Hoheitsrechte Hessens über den ihm zustehenden Antheil an der Gemeinde und Gemarkung Kürnbach an das Großherzogthum Baden abgetreten werden, wogegen dieses an Hessen die Hoheitsrechte über den Enklave Mitzelbuch, sowie 295 Hektar Domänenwald bei Heddesheim abtritt und überdies baare 175 000 ℳ bezahlt zum Ausgleich des höheren Steuerwerthes der an Baden kommenden Gebietstheile, namentlich des bewohnten Theiles von Kürnbach. Es ist ein eigenes Zusammentreffen, so wird der „Bad. Landesztg." geschrieben, daß in demselben Jahre, wo die Amtsstadt Bretten ihre hundertjährige Zugehörigkeit zu Baden feiert, der Bezirk Bretten nochmals einen Gebietszuwachs erhält. Der hessische Theil von Kürnbach kam im 12. Jahrhundert von den Grafen von Kayen-Ellenbogen an Hessen; es gehören ihm etwa zwei Drittel der Bewohner Kürnbachs an und es bestand in dem Orte bisher neben manchem Anderen, durch das Zweiländerverhältniß bedingten Eigenthümlichkeiten auch der Zustand, daß mit dem Wohnungswechsel, d. h. mit dem Umzug eines Einwohners aus einem hessischen in ein badisches Haus, auch die Staatsangehörigkeit wechselte. Bekannt ist der Fall, wo ein fechtender Handwerksbursche vor dem verfolgenden Polizeidiener in einen halbwegs auf badischem und halbwegs auf hessischem Gebiet stehenden Backofen schlupfte und so der Verhaftung Schwierigkeiten bereitete, weil der Vorderkörper sich schon in Hessen, der hintere Theil aber noch im Badischen befand.

* **Berlin**, 27. Juli. (Venezuela.) Der „Reichsanzeiger" schreibt: Nach Artikel 3 des am 7. Mai 1903 abgeschlossenen Abkommens zwischen Deutschland und Venezuela über die zur Feststellung der deutschen Reklamationen berufene Kommission sind Reklamationen bei der Kommission vom deutschen Gesandten in Caracas bis zum 1. Juli 1903 anzumelden. Die Frist wurde bis zum 6. August 1903 einschließlich verlängert.

— (Reisedispositionen des Kaisers.) Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes" aus London wird die Zusammenkunft des deutschen Kaiserpaares mit König Eduard im September in Darmstadt erfolgen. Auch das russische Kaiserpaar wird um diese Zeit nach Darmstadt kommen. — Wie der „Post" berichtet wird, ist das Reiseprogramm des Kaisers bis zum Schluß der diesjährigen Kaiser-Manöver derart festgelegt, daß die Ausführung des geplanten Ausfluges des Kaiserpaares in die Nordsee in diesem Jahre wohl ganz unterbleiben dürfte.

* **Leipzig**, 27. Juli. (Aenderung des sächsischen Landtagswahlrechts.) Eine Versammlung des Vorstandes und der Mitglieder der nationalliberalen Landtagsfraktion sprach sich für eine angemessene Aenderung des sächsischen Landtagswahlrechts aus; vor allem sei die Beseitigung der Unterscheidung zwischen städtischen und ländlichen Wahlkreisen anzustreben.

* **Breslau**, 27. Juli. (Der Kaiser) sprach anläßlich der erstatteten Berichte über die schweren Hochwasserschäden dem Regierungspräsidenten von Oppeln, Holtz, das innigste Mitgefühl mit den Geschädigten aus und wies auf die in Aussicht stehenden reichlichen Staatsbeihilfen in landesväterlicher Fürsorge hin.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 28 Juli 1903.

Ueber das Mainzer Unglück

berichtet das „Mainzer Tageblatt" Folgendes:

Nach dem dreizehnten Rennen trat ein jäher Witterungsumschlag ein und ein heftiger Seitenwind, der durch Sprühregen noch unangenehmer wurde, warf die Wellen heftig auf. Trotzdem sammelten sich die Boote zum vierzehnten Rennen am Start. Es sollten sich messen die „Junior-Achter" der Mainzer Ruder-Gesellschaft, des Heidelberger Ruder-Klubs, des Mannheimer Rudervereins „Amicitia" und des Mainzer Ruder-Vereins. Den Start bildeten Nachen, die jedesmal mit zwei Pionieren besetzt waren. Der Mainzer Ruderverein hatte bereits seinen Platz eingenommen und eben steuerte an ihm das Boot der Mannheimer „Amicitia" vorbei, als ein heftiger Windstoß das leichte Rennboot seitwärts trieb. Es gehorchte weder dem Steuer noch den Rudern, sondern fuhr rasch auf den Startnachen der Mainzer zu. Einer der Pioniere suchte es aufzuhalten, während der andere Pionier das Mainzer Boot hielt, allein vergebens: die Mannheimer stießen so heftig wider den Nachen der Pioniere, daß ihr Boot zerschellte und die Trümmer fortgeschwemmt wurden. Einen Theil davon fischte der Polizeidampfer auf. Die Mannheimer klammerten sich nun an die eine Seite des Pioniernachens, der sich hierdurch senkte und Wasser fing. Inzwischen waren verschiedene Nachen und das Trainierboot „Greif" vom Frankfurter Ruderverein zu Hülfe geeilt und konnten 7 von den Mannheimern retten. Der achte, Namens Freier, der erst kurz vor dem Rennen für einen anderen eingesprungen war und, wie versichert wird, nicht schwimmen konnte, ließ das Pionierboot nicht los. Der Nachen, der in kürzester Zeit immer mehr Wasser gefaßt hatte, schlug plötzlich um und riß den jungen Mann mit in die Tiefe, aus der er nicht mehr auftauchte. Die beiden Pioniere Jüngst und Voos retteten sich mit knappe Noth durch Schwimmen, was ihnen noch dadurch erschwert wurde, daß sich der ertrinkende Mannheimer an die Füße des einen angeklammert hatte. Leider konnte der Pionier ihm nicht helfen, er mußte, selbst auf das Aeußerste erschöpft, von seinem Kameraden Schröder, der in einem Nachen herbeigefahren war, aus dem Wasser gezogen werden. Eine Abtheilung der Sanitätskolonne vom Mainzer Kriegerverein brachte dann die beiden Soldaten in das auf dem Regattaplatz errichtete Zelt und leistete ihnen dort die erste Hülfe. Die Pioniere erholten sich indessen rasch wieder und konnten in ihre Kaserne zurück, nachdem man ihnen von dort trockene Kleider gebracht hatte. Auch die gerettete Mannheimer Mannschaft kam ohne weiteren Schaden davon. Kurz vor dem Unglücksfall hatte der Großherzog mit Gefolge das Fürstenzelt verlassen und die Rückreise nach Darmstadt angetreten. Die Regatta wurde sofort abgebrochen und die Schiedsrichterdampfer zogen ihre Flaggen ein. Auch die für Montag angesetzte Vergnügungsfahrt des „Mainzer Rudervereins" ist infolge des Unglücksfalles abgesagt worden. Eine Schuld an dem traurigen Unglücksfall trifft anscheinend Niemanden, wenn es auch verwunderlich erscheinen muß, daß eine Rennmannschaft Jemanden unter sich aufnimmt, der nicht schwimmen kann. Die Mannheimer waren ganz verzweifelt und tief erschüttert über den jähen Tod ihres jungen Freundes.

Dem Bericht des „Mainzer Anz." entnehmen wir Folgendes: Der Mannheimer Ruderverein „Amicitia" hatte seinen Achter ins Wasser gelassen und trieb langsam zu seinem Startplatz. Plötzlich muß ihn ein starker Windstoß getroffen haben, denn er trieb quer vor den 5. Startnachen, in dem sich zwei Pioniere befanden. Das Boot brach sofort vor dem Bugplatz durch und die neun Insassen sprangen ins Wasser. Alle klammerten sich an die Wände des Nachens, der dadurch Uebergewicht bekam und umschlug, wobei die beiden Pioniere ins Wasser fielen. Der eine von ihnen wurde durch den Starter, Herrn Jean Wenzky, der sofort in seinem Nachen zur Unfallstelle fuhr, kurz vor dem Ertrinken gerettet; Herr W. rettete außerdem noch zwei eben untergehende Mannheimer Ruderer. Die übrigen Mannschaften bis auf einen und der zweite Pionier wurden theils durch den Unteroffizier Seidel und einige Pionierpnachen gerettet. Der 18jährige Ruderer Aug. Freier, der erst seit 5 Tagen in dem Boot fuhr und auch zum Rennen nicht genannt war, war der einzige, der sein Ruder losgemacht hatte und es krampfhaft in der Hand hielt. Der Steuermann Apfel, der inzwischen in einen Startnachen gezogen worden war, wollte eben noch den Freier fassen, als dieser mit dem Ruder in den Händen in der Tiefe verschwand. Obschon sämmtliche Pionierpnachen sofort anfingen, zu kreisen und nach der Leiche zu suchen, wurde diese nicht gefunden. Vermuthlich hat ein Schlaganfall dem jungen Leben ein Ende gemacht. Eine Stunde später wurde von der Besatzung des Polizeibootes, auf dem sich der Hafenmeister und der Unteroffizier Seidel von der 1. Kompagnie befanden, das zerbrochene Achterboot, eingeklemmt in den ebenfalls mit untergegangenen Startnachen 5 und noch mit den meisten daran befestigten Rudern versehen, herausgewunden. Am Land, wo eine hunderttöpfige Menschenmenge stand, war der Zugang durch die beiden Weisenauer Gendarmen abgesperrt. Sofort, als der Unfall passirt war, rückte auf Anweisung des Herrn von Gagern die Hälfte der Sanitätskolonne unter Herrn J. Wallau mit der fahrbaren Tragbahre u. 3 Radfahrern nach der Unfallstelle ab, wo sie aber leider keine Gelegenheit fand, dem Verunglückten Hilfe leisten zu können. Auch Herr Dr. Eichhorn war vergeblich hinausgeeilt.

Die Regatta wurde in Folge dieses traurigen Vorfalles sofort abgebrochen, da die anderen Achter erklärten, nicht mehr starten zu wollen. Der Großherzog war schon, ehe das Unglück am Ziel bekannt wurde, abgefahren und soll nichts mehr davon gehört haben.

Der „Frankf. Generalanz." weiß über das Unglück Folgendes zu melden:

Gerade sollte das Rennen im Junior-Achter stattfinden. Gemeldet hierzu waren: Start 1 Mainzer Rudergesellschaft, Start 2 Mannheimer Rudergesellschaft, Start 3 Heidelberger Ruderklub, Start 4 Mannheimer Ruderverein „Amicitia" und Start 5 Mainzer Ruderverein. Alle fünf Boote machen sich bereit, am Rennen theilzunehmen. Drei Boote liegen bereits am Start, der Mainzer Ruderverein schickt sich an, sich an seinen Startponton 5 zu begeben und fährt durch die Gasse zwischen den Pontons 4 und 5. Gleich darauf kommt „Amicitia", von dem bewährten Steuermann Heinrich Apfel geführt, um durch dieselbe Gasse den Startponton 4 von links zu erreichen. Da die Mainzer die etwa 14 Meter breite Gasse noch nicht ganz passirt haben, läßt Apfel einen Augenblick mit Rudern einhalten und das Boot stromrecht treiben. Im selben Moment erfolgt ein heftiger Windstoß, braungelbe Staubwolken, die aus der dicht am Ufer liegenden Zementfabrik Weisenau aufgewirbelt werden, verhüllen ihren Ausblick über die halbe Breite des Rheins, und als sie sich verziehen, bietet sich ein entsetzlicher Anblick dar. Das Amicitiaboot ist von dem Windstoß nach rechts hinübergeworfen worden, quer vor den Ponton 5, bezw. dessen Ankerkette getrieben, mit der Spitze gegen Ponton 6 liegend; die Gewalt des reißenden Stromes bricht das Boot am Sitze des dritten Bugmannes in zwei Stücke und die gesammte Mannschaft verschwindet in den Wellen. Das größere Stück des Bootes mit dem Steuerende kentert und schiebt sich unter den Ponton 5. Der Steuermann ist sofort auf dem umgekehrten Boot, ruft der Mannschaft zu, sich am Wrack festzuhalten, und zieht, auf demselben stehend, drei Kameraden herauf, die sich ebenfalls erst auf das Boot stellen und dann, als der Auftrieb des Luftkastens am Steuerende das Boot hebt, rittlings auf demselben sitzen. Die im Bug des Bootes Sitzenden halten sich beim Auftauchen erst am vorderen Bootstheil, dann am Ponton fest. Der unter dem Ponton liegende hintere Theil des Bootes hebt den Ponton, so daß derselbe sich durch das Gewicht der an ihm Hängenden auf die Seite neigt und umschlägt, wobei die beiden Pioniere Jüngst und Voos vom Nassauischen Pionierbataillon Nr. 21, die in dem Ponton sitzen, herausgeschleudert werden und sich durch Schwimmen retten, während der Ruderer August Freier von der „Amicitia", nachdem er wieder aufgetaucht ist, von dem Ponton in die Tiefe gerissen wird. Der Schiedsrichterdampfer „Greif", den der Frankfurter Ruderverein zur Verfügung gestellt hat, hält sich etwa 200 Meter von der Unglücksstätte auf. Sein Steuermann, der Sachsenhäuser Färcher Jean Simon, lenkt, ohne ein Kommando abzuwarten, den „Greif" nach den Startpontons und es gelingt seinen Insassen, vier Ruderer den Fluthen zu entreißen, ein Fünfter hat sich an dem Achter der Mannheimer Rudergesellschaft festgehalten und wird von dessen Mannschaft gerettet, drei weitere Ruderer werden von einem Pionierponton aufgenommen, die beiden Pioniere Voos und Jüngst erreichen, zum Tode ermattet, schwimmend das Ufer, nur Freier ist von dem schweren, vor einer starken Ankerkette liegenden Ponton mit in die Tiefe gerissen worden und liegt voraussichtlich unter demselben. Er war des Schwimmens kundig und gehörte seit diesem Jahre der „Amicitia" an. Die ganze Katastrophe spielte sich in wenigen Augenblicken ab. Was von Ruderern und Schiedsrichter geschehen konnte, um Hülfe zu bringen, ist geschehen; der zweite Schiedsrichterdampfer „Telegraph", der 1000 Meter unterhalb in Reserve lag, eilte sofort, als sich die Staubwolken verzogen und die ungewöhnliche Bewegung am Start einen Zwischenfall vermuthen ließ, mit Volldampf nach dem Start. Treibende Bootstheile ließen ihn ein Unglück vermuthen. Als er an der Unglücksstelle ankam, war Alles vorüber, die Wellen hatten ein blühendes Menschenleben in ihren feuchten Schooß gebettet.

Enthüllung des Rodenstein-Brunnens in Weinheim.

S. **Weinheim**, 27. Juli.

Dem Bericht über die Enthüllung des Rodensteinbrunnens wird nachgetragen, daß derselbe aus Odenwälder rothem Sandstein hergestellt ist. Ueber mehreren Stufen erhebt sich auf 8 massiven Füßen der kreisförmige Brunnentrog, an dessen äußerem obern Rand folgende Widmung angebracht ist: „Errichtet zur Erhaltung und Verbreitung der Sagen und Geschichte des Odenwaldes vom gemeinnützigen Verein Weinheim." Darunter befinden sich je über den Füßen die Wappen der Stadt Weinheim von 1803 und 1903, jene des deutschen Reiches, Badens, der Kurpfalz, des Erzbisthums Mainz, des Deutsch-Ordens und des Klosters Lorsch. Um die aus dem Becken hervorragende Brunnensäule sind dem Thierreich entnommene Bronzefiguren gruppirt, die Wasser speien und die 4 Wasserläufe der Weschnitz, Grundelbach, Steinach und Gersprenz darstellen sollen. Während im mittleren Theile der Säule die Kopfgestalten Odins, Siegfrieds, Karls des Großen und Einhards eingemeißelt sind, umfängt den oberen Theil ein goldbronzirter schmiedeiserner Kranz mit 8 Darstellungen, darunter die Burg Windeck aus dem Jahre 1640, der Sommertagszug, verschiedene Siegfried betreffende Episoden aus dem Nibelungenlied und solche aus den Rodensteinsagen. Aus diesem Kranz ragt, auf dem Kopf der Säule stehend, der Rodensteiner hervor, in Ritterrüstung und mit der Sturmfahne in der Hand, nach dem Rheine ausschauend. Der geistige Schöpfer des Denkmals ist, wie schon erwähnt, Herr Architekt Walch-Mannheim, die Modellirung der Statue und die künstlerischen Bildhauerarbeiten hat Herr Cassar-Mannheim ausgeführt, der sich seiner Aufgabe mit großem Geschick entledigte. Der schmiedeiserne Kranz, ein wahres Meisterstück, entstammt der Kunstschlosserei Neusser-Mannheim, die Ausführung des gesammten Brunnens war Herrn Baumeister Hopp-Weinheim übertragen, aus dessen Odenwaldbrüchen auch der Sandstein entnommen ist.

Ludwigshafener Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung 1903.

I.

Durch die reich beflaggte Schulstraße gelangt man in freudiger Erregung nach der Ausstellung, um das hier Gebotene in Augenschein zu nehmen.

Die Gruppirung der ganzen Ausstellung mußte sich den gegebenen Verhältnissen, insbesondere den zur Verfügung stehenden Räumen anpassen.

Ein Theil der Ausstellungsobjekte ist im Freien und zwar auf einem Baugelände und in einem umfangreichen Schulhofe plazirt. Als gedeckte Ausstellungsräume sind benutzt die Turnhalle und das Hofgebäude der Realschule, der besagte Anbau daran und eine geräumige Halle, bestehend aus einem Holzprovisorium.

Eine Ueberfüllung der Ausstellungsräume durch das Publikum erscheint auch bei starkem Besuch ganz ausgeschlossen, weil durch die verschiedenartige Lage der Räume die Besucher vertheilt werden und die Räume selbst unter sich mannigfache Verbindungen haben.

Im Entree der Ausstellung begrüßen die Besucher die kunstvoll angelegten Gartenanlagen der hiesigen Stadtgärtnerei. Keine Mühe wurde hier gescheut und mit großer Aufopferung und vollem Geschick wurden die Arbeiten erledigt.

---

wie sie die Bemerkungen kindlichen Entzückens und aufrichtiger Begeisterung von der jüngeren Schwester empfing.

Für Eva fand weder der Vater noch die Mutter ein Wort der Anerkennung, und doch war sie heute in ihrem lichtblauen Tuchkostüm unstreitig die Schönere von den beiden anmuthigen Schwestern.

Um Stephanie drehte sich Alles.

Sie war die Bevorzugte, der Liebling ihrer Familie. Diese Auszeichnung hatte sich unbeabsichtigt eingebürgert, man wußte vielleicht kaum, wie man sie verwöhnte und verzog und dadurch benachtheiligte. Eva hatte sich erst in der allerletzten Zeit auffallend zu ihrem Vortheil entwickelt, und in der Familie bemerkte man diese Veränderung nicht einmal. Hier war sie immer noch die „kleine blasse Göre", die wohl der Nachsicht und Schonung bedurfte, zu weiterer Beachtung aber keine Veranlassung bot.

Stephanie war vielleicht die Einzige, welche mit klaren Augen sah, und zu ihrem und Evas Glück war sie neidlos genug, um sich herzlich dieser knospenhaften, thaufrischen Schönheit zu erfreuen, den Muth freilich, sich selbst in den Schatten zu stellen, und Jener den Vorrang zu lassen, fand sie nicht.

Aber begönnern mochte sie Eva wohl, als Lückenbüßerin erschien sie ihr wie geschaffen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Wetten auf den neuen Papst.** Ihrer alten Gewohnheit getreu haben die Römer die Wetten auf den Ausgang der Papstwahl bereits begonnen. Nur die Form ist neu. Man kauft zu diesem Zweck eine Ansichtspostkarte mit dem Bildnisse aller Kardinäle und der Aufschrift: Wer wird der Nachfolger des verstorbenen Papstes sein? Beim Kauf gibt man an, auf welchen Kardinal man wetten will, und dessen Bildniß wird sofort vom Totalisator-Verkäufer durchlocht. Nach geschehener Wahl haben die Inhaber solcher Karten, auf denen der zum Papst erhobene Kardinal durchlocht ist, dieselbe beim Totalisator vorzuzeigen und erhalten dafür den doppelten Betrag der beim Einkauf gezahlten Summe.

— **Die Gläubiger der Prinzessin Luise.** Der Gerichtspräsident Deguesne hat den Anträgen der elf Pariser Gläubiger der Prinzessin Luise (darunter vier Damenschneider, zwei Juweliere, ein Korsettfabrikant, ein Wäschehändler u. s. w.) und des einen Wiener Gläubigers die Dringlichkeit abgesprochen. So ist zu erwarten, daß die Verhandlungen, wie aus Brüssel geschrieben wird, nicht vor 1904 beginnen werden. Denn nach der noch immer geltenden französischen Zivilprozeßordnung von 1806, die die Wettergabe gerichtlicher Vorladungen durch die Postschnecke zur Voraussetzung hat, wird z. B. für eine nach Oesterreich gehende Vorladung eine Frist von 4 Monaten angesetzt.

— **Belgische Sozialisten.** In Ostende waren am Sonntag die sozialistischen Vereine aus allen Theilen des Landes zusammengeströmt, um den Kurgästen zu zeigen, daß auch die Arbeiterklasse ein Recht auf Erholung besitzt. Die geplante große Kundgebung verregnete aber gründlich. Der Aufenthalt am Strande war so gut wie unmöglich, und so bewegte sich der Festzug nur durch einige Straßen der inneren Stadt. Am Abend ließen sich die Ausflügler in der für Mitglieder der belgischen Arbeiterpartei gegründeten staatlichen Volksherberge bewirthen wie gewöhnliche gemüthlichtige Kapitalisten. — Lüttich hat nach französischem Muster gestern eine Volksmuse, die die Vereinigung von Kunst und Arbeit verzinnbildlichen soll, feierlich gekrönt. Der Urheber des Gedankens, Gustave Charpentier, der Komponist der „Luise", war persönlich anwesend. Die Gesangvereine Legia und der Disciples de Grétry, Pariser Sänger und Tänzerinnen halfen das Fest verschönern. Die Krönung der anmuthigen Muse, eines Frl. Elisabeth Peters, fand wegen des schlechten Wetters im großen Saale des Konservatoriums statt.

— **Lynchjustiz in Amerika.** Aus Newyork, 26. Juli, wird telegraphirt: In Shreveport (Louisiana) knüpfte ein Pöbelhaufen eine Negerin, Jennie Steer, auf und durchlöcherte ihre Leiche mit Kugeln. Die Negerin war beschuldigt, eine junge Dame vergiftet zu haben. Sie leugnete es, hat aber vermuthlich außerdem noch eine Frau Mathews vergiftet, wofür neulich ein Neger gelyncht worden war. Der in Darien (Georgia) als Schänder einer jungen Dame kürzlich gelynchte Neger war unschuldig. Der wirklich Schuldige, Claus, ist erst jetzt aufgegriffen und wird wahrscheinlich auch gelyncht werden. — In Foster (Pennsylvania) wurde der Detektiv Peel beinahe gelyncht, weil er ermittelte, daß angesehene Einwohner die Lackawannabahn bestahlen.

— **Der Bibliothekar des Sattapherneres.** Eigentlich hatte der Mann, von dem wir erzählen wollen, nichts mit dem legendären Scythenkönig zu schaffen. Aber auch er schuf so etwas wie die berühmte Tiara: nämlich den unglaublichen Katalog einer unglaublichen Bibliothek eines niemals vorhanden gewesenen belgischen Grafen Horsias. Und auf diesen Katalog, auf diese Bibliothek und auf diesen Grafen fielen die Gelehrten und die hervorragendsten Bibliophilen ihrer Zeit ebenso hinein wie die Kunstverständigen in unseren Tagen auf die Tiara des Scythenkönigs. Darum wollen wir ihn der Kürze halber den Bibliothekar des Sattapherneres nennen. Eigentlich hieß er Renier Hubert Ghislain Chalon, war ein grundgelehrter Forscher, Mitglied der belgischen Akademie der Wissenschaften, der königlichen Kommission für geschichtliche Denkmäler und der königlichen Bibliothekskommission, Vorsitzender der Gesellschaft der Bücherfreunde zu Mons, Mitglied vieler anderer gelehrter Gesellschaften, kurz: eine der hervorragendsten Persönlichkeiten innerhalb des geistigen Lebens Belgiens. Wie viele seiner Landsleute aber war er ein Schalk und es machte ihm den ungeheuersten Spaß, seine Mitmenschen und besonders seine Herren Kollegen aufsitzen zu lassen. Zum Unterschiede von den heutigen Mystifikatoren wollte er jedoch bei seinen Scherzen kein Geld verdienen, sondern ließ sie sich erhebliche Summen kosten. Er ist in Brüssel vor 14 Jahren als ein 80jähriger Mann gestorben und die dortige Zeitung „Le Soir" berichtet über seine Eulenspiegeleien. Zunächst hing er einem bedeutenden Münzenkenner eine historische Medaille auf, die er aus einem Sardinenbüchsendeckel hatte anfertigen lassen und worüber dieser Gelehrte eine sorgfältig angelegte Monographie ausarbeitete. Auch er selbst schrieb einige derartige Werkchen, bei denen man ebenso über die minutiöse Wissenschaftlichkeit wie über den carnevalistischen Geist des Verfassers staunen muß. Seine gelungenste Mystification aber war es, als er Anfang 1840

Die Produkte aus Asphalt, die Zementwaaren, eine sinnig angelegte Grotte mit Brücke, Pflasterarbeiten in verschiedener Ausführung, Springbrunnen, Mosaikplatten, konstruktive Betondecken mit enormer Belastung zeigen die Leistungsfähigkeit der Erdbearbeitungsbranche.

Falzziegel, Terrakotten, Kanalbauartikel, Erzeugnisse der keramischen Industrie, Chamotte-Waaren, säurebeständige Thonwaaren, Blendsteine und Kaminbau zeigen, daß auch auf diesen Gebieten Stadt und Bezirk nicht zurückstehen.

Besondere Anerkennung verdienen die von einer hiesigen Baufirma ausgestellten Terrazzoarbeiten, welche korrekt und exakt, durch ihre Feinheit unser Auger erfreuen.

Ein kunstgewerbliches Atelier bietet formvollendete Stuckarbeiten zur Ansicht dar.

Betreten wir die Halle, so finden wir zunächst die Erzeugnisse einer Steinindustrie-Gesellschaft in sauberen Ausführungen und in verschiedenen Variationen, Alles gut dargestellt.

Auch der Wagenbau weist schöne und gute Leistungen auf. Insbesondere erregen die auf einer norddeutschen Handwerker- und Gewerbeschule gefertigten Zeichnungen für Wagenbaukonstruktion allgemeines Interesse. Es ist nicht zu verkennen, daß das Wagenbaugewerbe nebst dem berufsverwandten Sattlerhandwerk mit guten Leistungen am Platze vertreten ist.

Weiter sehen wir eine reichhaltige Ausstellung von Hufeisen und dazugehörigen Beschlagtheilen für normale und abnormale Hufe. Diese Darbietung gereicht dem Aussteller zur großen Ehre.

Ein sehr großes Fenster mit Buntglas, eine Landschaft darstellend, mit sauber bearbeiteten Eichenholzrahmen, Doppelfenster, eine Thür aus zwei Holzarten, sauber und korrekt gearbeitet, zeigen uns die hohe Leistungsfähigkeit einer hiesigen Fenster- und Thürenfabrik.

Ein gut dargestelltes Modell von einem Straßenkanal, ausgestellt von einer Backsteinfabrik des Bezirks, lockt besonders Fachleute und Kenner an. Sehr anschaulich ist damit der Bau einer Straßenkanalanlage dargestellt, welche man in größeren Städten sehr häufig sieht und die eine kleine Ahnung von den kolossalen Summen gibt, die eine Kanalisationsanlage verschlingt. Das hier Vorgeführte ist das solideste System und sind hier ebenfalls die Thonsohlensteine verwendet, welche die bisher vielverwendeten, aber im Gebrauche nicht einwandfreien Zementröhren in absehbarer Zeit verdrängen werden.

Ehe wir die Abtheilung im Freien verlassen, lassen wir unsern Blick über das bisher Gesehene noch einmal schweifen und entdecken dabei einen schön ausgeführten Grabstein mit Blumenbeet inmitten einer geschmackvollen Anlage eines hiesigen Gärtners.

---

* **Versetzung.** Mit Entschließung Großh. Oberschulraths vom 20. Juli l. J. wurde Reallehrer Jakob Rothenstein an der Bürgerschule in Mielasingen in gleicher Eigenschaft an die Höhere Bürgerschule in Hornberg versetzt.

* **Urlaub des Herrn Oberbürgermeisters.** Heute hat Herr Oberbürgermeister Beck einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten.

* **Fernsprechwesen.** Frechen mit Bachem, Buschbell, Gleuel, Groß-Königsdorf und Löwenich (Bez. Köln) sind vom 1. August an zum Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen. Die einfache Gesprächsgebühr beträgt 1 Mark.

* **Deutsch-österreichisch-ungarischer Binnenschifffahrts-Kongreß.** Für die vom 9. bis 12. September in Mannheim stattfindende 6. Tagung des „Deutsch-österreichisch-ungarischen Verbandes für Binnenschifffahrt" ist eine reichhaltige Tagesordnung vorgesehen, der wir Folgendes entnehmen: Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Bestrebungen zur Förderung der Kanal- und Flußschifffahrt: a. im Deutschen Reiche, Generalsekretär Nagöczy-Berlin, b. in Oesterreich, Professor Oelwein-Wien; die Interessengemeinschaft von Eisen- und Wasserstraßen in Baden: Regierungsrath Brand-Karlsruhe und Handelskammersyndikus Dr. Emminghaus-Mannheim; Verbesserung der Schiffbarkeit der oberen Donau von Kelheim bis Ulm: Bauamtmann Faber-Nürnberg; Wasserwirthschaft und Landwirthschaft: Ingenieur Abshoff-Hannover. Ferner sind Vorträge über die Donauregulirung, über die Fernwirkung der Verkehrsmittel, sowie über die Bedingungen und Grenzen für die Erhebungen von Schifffahrtsabgaben vorgesehen. Ueber Industriehäfen mit besonderer Berücksichtigung der Anlagen am Rhein werden Stadtbaurath Eisenlohr und Dr. Schott-Mannheim sprechen. Besichtigungen und Festlichkeiten werden mit dieser Tagung in reicher Zahl verbunden sein.

* **Nachträgliches vom deutschen Turnfest in Nürnberg.** Obwohl das Turnfest bereits am Mittwoch Abend beendigt war, weilen noch immer Festgäste in unserer Stadt, die auch den Festschmuck noch nicht vollständig abgelegt hat. Auf der donnerstägigen Nachfeier konnte man bereits die Photographie des mit dem Eichenkranz geschmückten Siegers im Sechskampfe, Fritz Zoffel aus München, kaufen. Zoffel ist ein junger sympathischer Mann von 23 Jahren. Die Zahl der Sieger im Dreikampfe betrug nicht 483, sondern 452. Man glaubt, daß das Fest, wie schon erwähnt, nicht nur nicht ohne Defizit abschließt, sondern daß es sogar einen, wenn auch nicht beträchtlichen Ueberschuß bringen wird. Der Bierkonsum hat, so wird der „Frkf. Ztg." berichtet, während der ganzen Dauer des Festes (Vor-, Haupt- und Nachfeier) rund 4000 Hektoliter betragen. Der Vertreter der italienischen Turner, General Luigi Duce-Rom, der, wie gemeldet, am Eröffnungsabend der deutschen Turnerschaft für deren Banner eine goldene Erinnerungsmedaille widmete, überreichte am Schlußabende eine prächtige Bronzestatue, eine Nachbildung des „Olympischen Siegers". Beide die freundschaftliche Gesinnung der italienischen Turner gegenüber der deutschen Turnerschaft bekundenden Widmungen werden im Jahn-Museum zu Freiburg an der Unstrut Aufnahme finden.

* **Der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen,** der in letzter Zeit mehrfach an die Oeffentlichkeit getreten ist und von seinen Leistungen auf dem Gebiete des Männergesanges die schönsten Beweise gegeben, beabsichtigt, die jetzige Saison mit einer Sängerreise größeren Stils zu beschließen. Dieselbe wird am 1. August von hier aus angetreten, geht über Konstanz, Innsbruck und Salzburg, an welchen Orten der Verein unter Mitwirkung von hervorragenden Militärkapellen zum Besten von Wohlthätigkeitsanstalten konzertiert, und soll am 8. August in München ihren Abschluß finden. Die Vorbereitungen sind seit Wochen im Gange und versprechen den besten Verlauf des Unternehmens, das nach den Vorberichten österreichischer Zeitungen von unsern deutschen Brüdern östlich der schwarz-weiß-rothen Grenzpfähle freudigst begrüßt wird. Umso sangesfroher und reiselustiger ist denn auch die Stimmung, die sich der stattlichen Zahl von 130 Theilnehmern, denen sich noch 15 passive Mitglieder anschließen, bemächtigt hat. Und wenn die Salzburger erst in der vergangenen Woche eine Rheinreise unternommen haben und dabei die prächtigsten Chöre von Alpenschnee und Alpenrosen zu Gehör brachten, so werden sie sich nicht minder freuen, wenn unsere Sänger zu ihnen kommen, um den rebenumrankten Rheinstrom im Liede zu preisen. Drum thu' dich auf, du goldener Sonnenschein und gib auch deinen Tribut, damit Alles voll und ganz gelingen möge!

* **Die Ziehung der Straßburger Bienen-Lotterie** findet, nachdem die nöthigsten Arbeiten nach Schluß der Ausstellung erledigt sind, wie festgesetzt am Donnerstag, 30. cr., ganz sicher statt. Dieselbe beginnt Morgens 8 Uhr und wird am selben Tage beendet. Die Ziehungslisten erscheinen 5—6 Tage nach Schluß derselben. Es werden im Ganzen i. W. von M. 10 000 verloost, welche sämmtlich mit 80 Proz. in baarem Gelde auszahlbar sind. Die Loose kosten nur 50 ₰, 11 Loose 5 ℳ und sind solange Vorrath beim General-Agent J. Stürmer, Straßburg i. Els., Langestr. 107 in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Gleichzeitig wird auf den baldigen, am 10. August erfolgenden Schluß der Karlsruher Deutsch-Kolonialen Jagd-Ausstellung aufmerksam gemacht. Auch mit dieser Ausstellung ist eine Lotterie verbunden, deren Ziehung am 11. August stattfindet. Bei dieser Lotterie kommen ℳ 40 000 zur Verloosung, Hauptgewinn ℳ 10 000 baar ohne Abzug. Das Loos kostet 1 ℳ, 11 Loose 10 ℳ und sind auch hiervon Loose beim General-Agent J. Stürmer, Straßburg i. Els. in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Näheres ist aus den Inseraten zu ersehen.

* **Die Krankheit des Holzpflasters.** Man hat auf Grund wissenschaftlicher Nachforschungen dem Holzpflaster, das bekanntlich in den letzten Jahren auch in Mannheim vielfach zur Anwendung gekommen ist, den Vorwurf gemacht, daß es nach kurzer Zeit zu einer Brutstätte von allerhand gesundheitsschädlichen Keimen wird. Als Abhilfe dagegen wurde dann das Durchtränken des Holzes mit antiseptischer Flüssigkeit empfohlen. Auch dieses Mittel scheint aber nicht immer erfolgreich zu sein. In England, wo Holzpflaster bisher in größerem Umfange verwendet wurde, als bei uns, hat man vielfach die Erfahrung gemacht, daß die Pflasterung oft von einem Pilz angegriffen wird, der zu einer rasthen Zerstörung des Holzes führt. Diese Krankheit des Holzpflasters ist so verbreitet, daß in jedem Jahr ein beträchtlicher Schaden durch die verursacht wird. Die bisher benützten Mittel zur Befreiung des Holzes von Keimen haben sich diesem Pilz gegenüber als wirkungslos erwiesen. Es bleibt nur der Ausweg, die Holzblöcke vor ihrer Verlegung sehr sorgfältig zu prüfen und die etwa mit dem Pilz behafteten auszuscheiden. Dies Verfahren ist aber, abgesehen von der dadurch verursachten Mühe, auch nicht wirksam, da ein einziger übersehener Pilzkeim seine ganze Umgebung anzustecken vermag. Zunächst bildet sich im Holzpflaster eine schadhafte Stelle, die sich immer mehr ausdehnt und in verhältnißmäßig kurzer Zeit eine Zersetzung des Holzes herbeiführt.

* **Muthmaßliches Wetter** am 29. und 30. Juli. Ein Theil des letzten Luftwirbels aus dem Westen ist unter Abflachung auf 755 Millimeter nach den Faröern gewandert, der größere Theil aber mit gleichfalls 755 Millimeter über Irland und Cornwallis noch zurückgeblieben. Dagegen ist in Spanien und Südfrankreich der Hochdruck wieder gewachsen. Letzterer hat sich mit 765 Millimeter keilförmig von Südfrankreich bis nach Südwestdeutschland vorgeschoben. Ueber Oberitalien, Dalmatien, Siebenbürgen, dem östlichen Ungarn und fast ganz Rußland mit Ausnahme von Polen steht das Barometer noch etwas unter Mittel, ebenso über dem deutschen Elbe- und Wesergebiet, Dänemark und dem südlichen Norwegen, sowie der ganzen Nordsee. Bei ziemlich warmer Temperatur ist für Mittwoch und Donnerstag nur sehr sporadische Gewitterneigung und im Uebrigen trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Durlach,** 27. Juli. Am gestrigen Sonntag wurde die hiesige Gewerbe- und Industrie-Ausstellung besonders stark besucht. Schon vom frühen Morgen an strömten von allen Seiten Ausflügler und Vereine dem Ausstellungspark zu, unter anderen die Gewerbevereine Sinsheim, Wiesloch, Dill-Weißenstein, Rastatt, Bruchsal, Ettenau, Pforzheim 2c., die Gesangvereine Liedertafel Aue und Liederkranz Grötzingen. Die Zahl der Besucher belief sich heute auf ca. 5000.

* **Baden-Baden,** 27. Juli. Der Tod hat wiederum einen unserer besten und edelsten Mitbürger abberufen. Herr Fabrikant Wilhelm Zabler, Inhaber einer blühenden Bau- und Möbelschreinerei, starb am vergangenen Freitag in Heidelberg, wo er sich einer Operation unterzogen hatte, von der er Heilung von einem längeren Leiden erhoffte. Mit Wilh. Zabler ist ein Mann von uns geschieden, der sich in allen Klassen der hiesigen Bevölkerung und weit darüber hinaus hoher Werthschätzung erfreute. Als der Krieg im Jahre 1870 ausbrach, war er mit in den vordersten Reihen, die Noth und das Elend unserer wackeren Krieger zu lindern. Und als sie Heilung hier in den Badner Quellen suchten, da war es Zabler, welcher in einem geharnischten Artikel in der „Bad. Landesztg." dem empfindlichen Publikum auf der Promenade zurief: „Platz dem deutschen Waffenrock". Dieses warme Herz für das Vaterland hat der Verstorbene bis zu seinem Tode gezeigt. Als Mitglied des nationalliberalen Ausschusses übte er einen großen Einfluß auf die Partei, war er ihr ein sicherer zielbewußter Führer. Die Feuerwehr wählte ihn zu ihrem Kommandanten. Viele Jahre war er Vorstand der Sanitätskolonne, des Arbeiterbildungsvereins, Mitglied des Gewerbeschulraths, der Armenkommission, Obmann des Stadtverordnetenvorstandes und später Stadtrath, Mitglied des Bezirksraths und der Kreisversammlung, des Leichenverbrennungsvereins, Vorstand der Freimaurerloge etc. An seinem 60. Geburtstage verbreitete sich in unserer Stadt die Nachricht von seinem Hinscheiden. Die Trauer um den braven Mann und die innigste Theilnahme, die man seiner Familie entgegenbringt, ist eine allgemeine.

BC. **Villigheim,** 27. Juli. Die Typhusepidemie ist doch nicht so erschreckend groß bis jetzt, wie man zufolge einer jüngsten Notiz meinen könnte. Es mußten keine Isolirbaracken gebaut werden, sondern etwaige Neuerkrankte wurden in einem außerhalb des Ortes gelegenen, unbewohnten Haus untergebracht. Die noch in ihren eigenen Wohnungen liegenden Kranken sind auf dem Wege der Besserung.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Groß-Gerau,** 26. Juli. Wo die von hier nach Klein-Gerau führende Vizinalstraße die Verbindungsbahnstrecke von Groß-Gerau nach Dornberg—Groß-Gerau und die Strecke Frankfurt—Mannheim kreuzt, nähern sich beide Strecken etwa auf Schußweite. Für beide Uebergänge sind Barrieren vorhanden. Beide werden von nur einem Bahnwärter bedient, der sein Häuschen an der Strecke Frankfurt—Mannheim hat. Der Posten ist ein sehr verantwortungsreicher, da auf beiden Strecken ein reger Verkehr stattfindet. Der Käsefabrikant Herr Peter Rothenburger II. von Worfelden und sein Knecht Namens Roth aus Wallerstädten überfuhren nun gestern-Abend von Nierstein kommend das Geleise der Verbindungsbahn, als sich gleichzeitig der Mainzer, um ¾10 Uhr in Dornberg fällige Personenzug näherte. Rothenburger und sein Knecht konnten den Zug nicht wahrnehmen, da sie unter einem Halbverdeck saßen. Die Lokomotive erfaßte den Wagen mit solcher Gewalt, daß er vollständig zerschmettert über die Böschung geworfen wurde. Die Pferde liefen mit der abgebrochenen Deichsel davon und wurden, auf einem Acker bei Klein-Gerau weidend, aufgefangen. Der durch den Zusammenprall zweifellos auch gefährdete Eisenbahnzug wurde so schnell als möglich zum Stehen gebracht. Erst jetzt fand man die beiden Fuhrleute. Herr Rothenburger lag unter der Lokomotive und sein Knecht unter dem Packwagen. Hiernach sind Beide eine größere Strecke unter dem Eisenbahnzuge mitgeschleift worden. Noch lebend zog man sie hervor, legte sofort Verbände an und brachte sie mit demselben Eisenbahnzuge nach der Station Dornberg—Groß-Gerau, von wo aus ihre Ueberführung nach dem hiesigen Siechenhause bewerkstelligt wurde. Obgleich Rothenburger nach dem Unglücksfalle noch bei Bewußtsein war, verschlimmerte sich sein Zustand doch bald derart, daß er heute Nacht seinen Geist aufgab. Auch sein Knecht war noch vernehmungsfähig, wie verlautet, liegt jedoch zur Zeit hoffnungslos darnieder. Der diensthuende Bahnwärter ist schon seit 24 Jahren an dem verantwortungsvollen Posten angestellt und wird als treuer Beamter geschildert. Es ist unbegreiflich, daß er die Barriere nicht geschlossen hatte.

Sport.

* **Radrennbahn Ludwigshafen.** Bei den großen internationalen Radrennen, welches kommenden Sonntag auf der Rennbahn an der Oggersheimerlandstraße stattfindet, wird der Ludwigshafener Otto Meyer im großen Bavariapreis (Preise 1000, 400, 200 Mark) die deutschen Farben gegen die Ausländer vertheidigen. Seit 2 Jahren hat Otto Meyer an einem Rennen in Ludwigshafen nicht mehr theilgenommen und seit dieser Zeit hat sich der Europameisterfahrer zu einem Renner der Extraklasse entwickelt. Meyer ist heute der beste deutsche Fahrer; unzählige Male hat er dieses Jahr Rütt und Arend sicher geschlagen, so wird es von hohem Interesse sein, den Fahrer auf seiner Heimathsbahn gegen den besten Fahrer Belgiens und Frankreichs kämpfen zu sehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Apollotheater. Man schreibt uns: Das Schauspiel „Das verlorene Paradies" gelangt am Mittwoch zur Aufführung. Ueber das Stück wird geschrieben: „Ludwig Fuldas neues Schauspiel „Das verlorene Paradies" hat am Samstag bei seiner ersten Aufführung im Deutschen Theater einen glänzenden Erfolg errungen. Nach jedem der drei Akte war der Beifall ein so stürmischer, daß der Autor wiederholt — im Ganzen zehn Mal — vor dem Vorhang erscheinen mußte. Das Werk ist eine reife Dichtung, die sowohl durch ihre Motive als durch die meisterhafte Behandlung derselben das Interesse in hohem Grade fesselt. Fulda hat hier so recht ins volle Menschenleben der Gegenwart hineingegriffen und ein Stück daraus, dramatisch gestaltet, in einen künstlerischen Rahmen gebracht. Sein Drama bedarf des Beiwerks nicht, es ist so angelegt, daß es seiner natürlichen Entwickelung nach durch sich selbst wirken muß. Wahr und der Wirklichkeit entsprechend spielt sich die Handlung ab. Allmählig sich steigernd, erreicht sie im zweiten Akt ihren dramatischen Höhepunkt, um dann im dritten ethisch befriedigend zu schließen. Der Verfasser tritt in diesem Stück als Denker und Dichter gleich bedeutend hervor. Mit einem poetischen Ausblick auf die Zukunft schließt das Stück, dessen geistvoller Dialog Ernst und Humor in glücklicher Mischung enthält."

Oskar Blumenthal hat ein neues vieraktiges Verslustspiel geschrieben, das den Titel hat: „Wann wir altern", eine dramatische Plauderei. Die Novität wird im Augustheft der von Julius Rodenberg herausgegebenen Deutschen Rundschau erscheinen und ihre Premiere im Herbst am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg erfahren, für das sich Baron Berger das Recht der Erstaufführung gesichert hat.

Ein verhafteter Tenorist. Aus Wien läßt sich die „Frkf. Ztg." telegraphieren: Der Tenorist Delzopp vom „Sommertheater in Venedig" in Wien wurde wegen einer Bürgschaftsaffäre verhaftet, nachdem er unter Berufung darauf, daß er konfessionslos sei, den Eid darüber verweigert hatte, daß er die Verpflichtung des Schuldners, für den er Bürgschaft geleistet, nicht zu erfüllen, in der Lage sei.

Die Aufführung des „Parsival" in Newyork hat den Zorn der Frau Cosima Wagner heraufbeschworen, die höchstpersönlich oder durch ihre Freunde in allen Tonarten gegen diese „Pietätlosigkeit" zu Felde zieht. Besonders schmerzlich erscheint es ihr aber, daß deutsche Künstler sich zu der Aufführung verpflichtet haben. So macht Frau Cosima besonders schwere Vorwürfe Frau Milka Ternina, die ihre Mitwirkung in den Newyorker Parsival-Aufführungen zugesagt hat. Frau Milka Ternina richtet nun aus Bad Soden a. Taunus an unsere Redaktion einen Brief, in welchem sie sich gegen die Vorwürfe der Frau Cosima wendet, dabei besonders betonend, daß „Parsival" auf jeden Fall auch ohne Mitwirkung von Roop, Burgstaller und Ternina in Newyork aufgeführt werde. Ob es Recht oder Unrecht ist, so schreibt Frau Ternina weiter, daß das Werk überhaupt dort aufgeführt wird, darüber zu richten, ist nicht meine Sache. Wenn aber das Werk nun einmal aufgeführt werden soll, so finde ich es viel besser und pietätvoller, wenn es von Künstlern aufgeführt wird, die mit dem Geist des Werkes, den Intentionen des Meisters vertraut sind und mit der großen Begeisterung, die sie für des Meisters Werke erfüllt, ihr bestes Können in den Dienst der Sache stellen, um so den vielen Tausenden, die nicht mit irdischen Gütern gesegnet sind, um sich die enormen Ausgaben einer Reise über den Ozean nach Bayreuth gestatten zu können, Gelegenheit zu geben, durch eine möglichst erstklassige, des Werkes und seines Schöpfers möglichst würdige Aufführung dieses Werk kennen, bewundern und lieben zu lernen. Frau Wagners Vorwurf: „ich singe die Kundry in Newyork nur des Geldes wegen", muß ich auf das Entschiedenste zurückweisen. — Frau Wagner kann sich jederzeit durch einen Blick in meinen mit Herrn Conried abgeschlossenen Vertrag überzeugen, daß die Kundry gar nicht in meinem dort angeführten Repertoire steht. — Ich verdiene gerne Geld — das thut

---

an alle Bücherfreunde, Direktoren der öffentlichen Bibliotheken und private Freunde einen Katalog mit dem Verzeichniß einen sehr werthvollen, aber wenig zahlreichen Sammlung von Büchern aus der Bibliothek des verstorbenen Grafen Fortsas schickte. Sie sollte am 10. August jenes Jahres unter der Leitung eines Notars in Binche versteigert werden. Merkwürdigerweise fiel es keinem der Empfänger auf, daß Binche ein kleines Städtchen in Belgien ist, welches man ausschließlich durch seine karnevalistischen Veranstaltungen kennt, während deren es einen beliebten Ausflugsort für die Brüsseler und Antwerpener Bürgerschaft bildet. In dem Katalog, der neben den alten französischen, holländischen, lateinischen und englischen Titeln die strengsten biliographischen Angaben enthielt, hieß es über den Grafen folgendermaßen: „Graf Fortsas duldete in seiner Sammlung nur unbestritten anerkannte Unica. Dies allein erklärt zur Genüge, daß seine Bibliothek trotz vierzigjährigen Sammeleifers nur einen geringen Umfang hatte. Aber beinahe unglaublich erscheint es, daß dieser sonderbare Bücher-sammler unbarmherzig jedes Buch aus seiner Bibliothek ausschloß, sobald er dessen Vorhandensein in einer anderen Bibliothek oder in einem neuen Bücherkatalog feststellen konnte. Mochte solch ein Buch beim Ankauf auch mit Gold aufgewogen worden sein und den Stolz eines jeden anderen Bücherfreundes gebildet haben — für ihn existirte es nicht mehr!" Die Aufregung in allen Kreisen war ungeheuer. Lauter Unica! Der Direktor der königlichen Bibliothek zu Brüssel beantragte bei dem Minister einen besonderen Kredit und erhielt ihn, um an der Auktion theilzunehmen. Der Prince de Ligne gab Auftrag, die Nummer 48 des Kataloges um jeden Preis zu erwerben. Ihr Titel lautete nämlich in deutscher Uebersetzung: „Meine Feldzüge in den Niederlanden mit der täglichen Liste der Festungen, die ich mit Waffengewalt eingenommen habe. Gedruckt von mir selbst, für mich allein, in einem einzigen Exemplare, und das aus guten Gründen. A. B. Buchdruckerei des P. Ch. de . . . . Ohne Jahresangabe, Octav, 202 Seiten. In grünes Chagrinleder gebunden, mit goldenem Schlüssel. (Ein höchst merkwürdiger Katalog der Liebesabenteuer des Prinzen. Marschall Richelieu hatte ihm zweifellos die Idee zu diesem seltsamen Inventarium gegeben.) Aus dem Auslande waren Kauflustige eingetroffen, und Niemand hatte trotz der Seltsamkeit der Sache den Einfall gehabt, in der Stadt Binche Erkundigungen einzuziehen, ob man denn dort überhaupt etwas von der Auktion wüßte. Der Mystifikator konnte sich nun nicht anders helfen, als daß er zwei Tage vor dem Termine — über sieben Monate hatte die Sache schon gedauert — den Zeitungen eine Notiz zuschickte, worin das Publikum benachrichtigt wurde, die schöne Bibliothek Fortsas werde nicht versteigert werden; offenbar werde man dies mit Bedauern vernehmen, aber die werthvolle Sammlung gehe dem Lande nicht verloren, da sie von der Stadt Binche für ihre Bibliothek angekauft wurde. Die Sache ging für den Schalk nicht so günstig aus wie für Ruchomowski; denn viele der Genarrten blieben zeitlebens seine Feinde und einzelne wollten ihn sogar auf Schadenersatz verklagen. So amüsirte man sich vor sechzig Jahren, während heute immer gleich die Mystifikation mit dem materiellen Betrage Hand in Hand geht.

MARCHIVUM

jeder vernünftige Mensch — (ich denke, selbst in Villa Wahnfried wird man in diesem Punkt nicht anderer Ansicht sein), aber Frau Wagner hat nicht das Recht, die Sache so hinzustellen, als sei ich nur auf die Rolle der Kundry angewiesen, dieses Geld zu verdienen. Mündlich gab ich Direktor Conried mein Versprechen, diese Partie unter anderen auch zu singen, kontraktlich bin ich für andere Rollen verpflichtet, somit werde ich — so Gott will — dieses „Geld" verdienen, auch wenn „Parsival" nicht aufgeführt wird und wenn ich nicht die Kundry singen sollte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 28. Juli. Der „Berliner Lokalanzeiger" berichtet aus München-Gladbach: In der Kunstwollfabrik von Kranenpret entstand in Folge von Selbstentzündung von Kunstwolle ein Brand, der einen Schaden von etwa Mk. 100,000 verursachte.

* Berlin, 28. Juli. Der „Berliner Lokalanzeiger" berichtet: Das norwegische Eisenschiff Theodora, von Rosario nach Hull unterwegs, ist mit der ganzen Besatzung untergegangen.

):(Berlin, 27. Juli. (Privat.) Wie dem „Lok.-Anz." aus Kopenhagen gemeldet wird, wurde der Dampfer Vega, mit dem Nordenskjöld seine berühmte Forschungsreise unternahm und der jetzt als Wallfischfahrer verwendet wurde, an der Küste Grönlands durch Eismassen zerschmettert. Die aus 45 Mann bestehende Besatzung ist nach schrecklichen Leiden, nachdem sie 8 Tage lang in einem Boote umher getrieben waren, bei der dänischen Kolonie Umanak gerettet worden.

* Breslau, 28. Juli. Zwischen Merzdorf und Ruhlank wurde gestern Abend, wie aus Landshut gemeldet wird, ein über den Bahnübergang fahrender Wagen von einer Zugsmaschine zertrümmert. Drei Personen sind todt, zwei sind schwer verletzt.

* Wien, 28. Juli. Nach Blättermeldungen aus Innsbruck in Tirol stürzte am Sonntag in Fischleinthal bei Seten der 20jährige Theologe Alfons Gottschlich aus Graz ab. Er verstarb bald darauf.

H. Budapest, 28. Juli. (Privat.) In der Gemeinde Szekely kam es bei einer Lohn-Auszahlung zwischen rumänischen und deutschen Feldarbeitern zu einer Rauferei, weil die deutschen billiger arbeiteten. Drei deutsche Arbeiter wurden getödtet, vier lebensgefährlich verletzt. Die Rädelsführer wurden verhaftet.

* Belgrad, 28. Juli (Privatt.) Die Schwestern der Königin Draga werden sich im kommenden Semester an der Genfer Universität eintragen lassen.

* Konstantinopel, 27. Juli. (Cor.-Bureau.) Es verlautet, der Unterrichtsminister sei zum Marineminister ernannt worden.

* Pietermaritzburg, 27. Juli. (Reuter.) Aus dem Zulu-Lande sind beunruhigende Nachrichten eingetroffen. Die Zulus sollen sich unruhig verhalten. Die Familien sollen an die Küste gebracht sein.

Hochwasser in Schlesien.

E. Breslau, 27. Juli. (Privattel.) Infolge erneuten Steigens der Oder ist die Straße zwischen Pirscham und Neuhaus abermals überfluthet. Um eine Verbindung herzustellen, haben die Bewohner von Neuem zu Kähnen ihre Zuflucht nehmen müssen. Die Hoffnung, daß das Hochwasser bald zurücktreten werde, ist bei den beständig niedergehenden Regengüssen sehr gering. Es wird vielmehr nochmals Steigen des Wassers befürchtet.

):(Berlin, 27. Juli. (Privattel.) Nach einer Meldung aus Thorn ist der Oberpräsident Delbrück hier eingetroffen zu einer Informationsreise über die in den Weichsel-Niederungen entstandenen Hochwasserschäden. (S. auch Pol. Uebers. u. Deutsches Reich. D. Red.)

* Breslau, 28. Juli. Der Kaiser spendete, wie die „Schles. Ztg. meldet, zu den Sammlungen für die Ueberschwemmten in Schlesien 10 000 ℳ.

Ausstände.

* Stockholm, 27. Juli. Der Ausschuß der Meisterorganisation der Arbeiter beschloß, die Arbeitersperre am 3. August aufzuheben.

m. Krimmitschau, 27. Juli. (Privat.) Die von der hiesigen Textil-Arbeiterschaft seit Langem betriebene Forderung, 10stündige Arbeitszeit in allen Betrieben, beschäftigte drei am Samstag abgehaltene Versammlungen, in welchen beschlossen wurde, den Gesammtvorstand des Textil-Arbeiter-Verbandes zu beauftragen, beim hiesigen Spinnerei- und Weberei-Verein dahingehende Schritte zu unternehmen. Im Falle eines Streikes würden 76 000 ℳ Streikmittel nöthig sein. Betroffen würden von dem Streik 78 Betriebe mit 8800 Arbeitern.

* Odessa, 27. Juli. Die „Russische Dampfschifffahrts-Gesellschaft" unterbrach die Fahrten auf der Krimlinie wegen Ausstandes der Matrosen und Heizer, die Lohnerhöhung und andere Dienstbedingungen fordern. Matrosen der Kriegsmarine werden aus Sebastopol zur Wiederherstellung der regelmäßigen Dampferfahrten erwartet.

Zur Mandschurei-Frage.

* New-York, 27. Juli. Die „Associated Preß" erhielt von ihrem Vertreter in Petersburg ein Telegramm, nach welchem dieser eine Unterredung mit dem Direktor der asiatischen Abtheilung über die Mandschureifrage hatte. Der Direktor erklärte, Rußland verweigerte die Einwilligung dazu, Charbin eventuell als offenen Hafen zu betrachten wegen der Wichtigkeit für den Eisenbahnverkehr. Er (der Direktor) habe jedoch nichts dagegen einzuwenden, daß zwei oder auch mehr Häfen geöffnet würden. Bezüglich der öffentlichen Meinung in Amerika drückte der Direktor seine Verwunderung darüber aus, daß von Rußland behauptet würde, sie sei eine doppelte, da doch die britische Doppelzüngigkeit in dieser Frage Jedem klar sei. Nachdem er die Meldung des „Standard" aus Tientsin über die russischen Truppenverstärkungen in Port-Arthur als falsch und für berechnet erklärt hatte, fügte der Direktor hinzu, Rußland fürchte keinen Krieg, selbst nicht mit fünf Mächten. England habe sich niemals über Rußlands Verhalten in der Mandschurei beklagt. Die anerkannten Sonderinteressen Rußlands stachelten jedoch stets Japan und Amerika zu einem Vorgehen gegen Rußland auf.

* Washington, 27. Juli. (Reuter.) Man hat allen Grund zu der Annahme, daß der Vertrag, der die Handelsstellung Amerikas in der Mandschurei enthält, bestimmt vor dem 1. August zum Unterzeichnen fertig ist. Wie von zuständiger Seite erklärt wird, ist die Frage der Oeffnung neuer mandschurischer Häfen für den Handel in wesentlich befriedigender Weise gelöst. Es bleibt nichts mehr zu erledigen als der Zeitpunkt der Oeffnung.

* Peking, 28. Juli. Die russische Verwaltung in Niutschwang verbot die Ausfuhr von Weizen nach japanischen Häfen und die Getreideausfuhr nach chinesischen Häfen. Es ist dies überhaupt untersagt, doch ließen die Russen diese Bestimmung in den letzten Monaten unbeachtet. Die Japaner konnten sich in Niutschwang viele Ladungen Weizen, augenscheinlich zu Kriegszwecken bestimmt, verschaffen. Am 23. ds. Mts. erließen die russischen Behörden das Verbot weiterer Ausfuhr und betraute den General Kombratowitsch mit dem Oberbefehl über die 6 bewaffneten Handelsschiffe, die auf dem Liaoflusse auf- und abzufahren haben. Man legt dies aus als ein neues Zeichen für die Absicht Rußlands, Niutschwang und die Herrschaft über den Fluß zu behalten. Neuerdings sind russische Zivilpersonen und Soldaten mit ihren Familien in großer Zahl nach der Mandschurei gebracht worden offenbar um die umfangreiche Provinz so rasch als möglich zu kolonisieren.

Erdbeben.

* Pontremoli, 27. Juli. Heute früh 3 Uhr wurde ein Erdbeben wahrgenommen, welches sich gegen 5 Uhr mit größerer Heftigkeit wiederholte und einige Häuser der Umgebung beschädigte. Ein neues Erdbeben wurde um 11 Uhr verspürt. Zwei Personen wurden bei demselben leicht verletzt.

* Rom, 27. Juli. Heute früh um 4¾ Uhr wurde in Florenz, Pistoria, Lucca, Pisa, San Miniato, Pontedera, Empoli, Port-Maurizio, Chivari, Modena, Piacenza, Padua, Pavia und Turin ein leichter Erdstoß wahrgenommen.

* * *

Zum Tode Leos XIII.

Bayrisches Trauergeläute.

Am Samstag Abend 7 Uhr, zur Zeit, da Papst Leo XIII. feierlich beigesetzt wurde, fand, wie bereits berichtet, in allen katholischen Kirchen Münchens und Bayerns das vorgesehene Trauergeläute statt. Die Klage der Centrumspresse über das verbotene Trauergeläute ist daher unberechtigt gewesen, denn bekanntlich ist in Bayern das Scheidungsgeläute nur für das Ableben des Landesherrn vorbehalten. Ein solches fand auch nicht beim Tode des Papstes Pius' IX. statt; ebensowenig beim Tode Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. Wohl aber war stets ein Trauergeläute üblich am Tage der Beisetzung wie nun bei der Beisetzung Leos XIII. Hätte das Ordinariat aber an die Regierung das Ersuchen gestellt, das Trauergeläute beim Eintreffen der Nachricht vom Tode des Papstes, womit man doch schon vierzehn Tage vorher rechnete, zu gestatten, so wäre dem, wie den „Münch. N. N." versichert wird, bei den vorzüglichen Beziehungen, die zwischen der bayerischen Regierung und dem Vatikan herrschen, unzweifelhaft stattgegeben worden. Wäre das Ersuchen gestellt worden, dann hätte allerdings die ultramontane Presse nicht Gelegenheit bekommen, zu sagen: „Das katholische Volk Bayerns schreit auf vor Schmerz über die neue Unbill." Wir haben von dem Schrei nichts gehört; es kam wohl auch nur auf die Verhetzung der Massen an.

Zur Papstwahl.

* Rom, 27. Juli. Wie die „Frankf. Ztg." aus guter Quelle erfahren will, ist es der feste Wille der Regierung, das Konklave nicht zu beeinflussen. Obschon die Provinzkardinäle mit den italienischen Behörden auf gutem Fuße stehen, hat Italien unter den Kardinälen weder einen Vertrauensmann noch einen Kandidaten. Es neige freilich am meisten zu Capecelatro, obwohl dieser als Papst seine Ansichten wechseln könnte. Die Chancen der Wahl sind nach Ansicht der Regierung folgende: In erster Linie Vannutelli, Gotti und Oreglia, in zweiter Linie di Pietro, Sarto und Capecelatro. Vielleicht werde Sonntag schon das Resultat der Papstwahl bekannt. Oreglia ließ die Regierung wissen, daß der neue Papst seinen ersten Segen von der äußeren Loge der Peterskirche herab ertheile. — Was das künftige Nebeneinanderleben von Quirinal und Vatikan anbetreffe, so sei es selbstverständlich, daß der neue Papst die Legende von der Gefangenschaft aufrecht erhalten wird. Weder Italien noch der Vatikan haben ein Interesse an einer Versöhnung oder einem modus vivendi, denn der Vatikan habe einen internationalen Charakter und Italien könne nicht mehr Konzessionen machen, als es schon gemacht habe.

Mißstände beim Begräbniß des Papstes.

* Rom, 27. Juli. Wie die „Tribuna" meldet, beschwerte sich Rampolla bitter bei dem Hausverwalter der Peterskirche, Canzano, über die Mißstände und Unordnung beim Begräbniß des Papstes und tadelte besonders die vorsintfluthliche Art des Aufzugsapparates für den Sarg und den indecenten Anzug der Arbeiter. Auch der Majordomus wird getadelt wegen der ungeschickten Billetvertheilung. — Unterem Vernehmen nach nahmen 62 Kardinäle am Konklave theil. Es fehlen nur Moran aus Sidney und Celesia aus Palermo.

Verschiedene Meldungen.

* Santiago de Chile, 27. Juli. (Privat.) Die Mehrzahl der Mitglieder des diplomatischen Korps erhob gegen die bei der Trauerfeier für den Papst gehaltene Rede amtlich Einspruch. Die Regierung drückte in der amtlichen Presse ihr Bedauern über das Vorkommniß aus.

s. Paris, 27. Juli. (Privat.) Die oppositionelle Presse gibt ihre Unzufriedenheit kund über den Beschluß Delcassés, der morgigen Todtenfeier für den Papst in der Notre-Dame-Kirche beizuwohnen. Es soll dieserhalb eine Protest-Kundgebung gegen den Minister geplant sein.

* Paris, 27. Juli. Ministerpräsident Combes wird morgen an der Todtenfeier für den Papst in der Notre-Dame nicht theilnehmen.

Volkswirthschaft.

Pfälzische Hypothekenbank Ludwigshafen a. Rh. Dem Antrage der Bayer. Filiale der Deutschen Bank hier, auf Zulassung von 1,100,000 Mk. Aktien der Pfälz. Hypothekenbank, Serie VIII Nr. 8001 bis 9000 und 10,000,000 Mk. 3½ proz. verloosbaren Hypothekenpfandbriefen des gleichen Instituts Serie 43 zum Handel und zur Notierung an der Münchner Börse wurde stattgegeben.

Vom Roheisenmarkt. Wie die „Köln. Ztg." hört, ist die Meldung, daß für das dritte Viertel des laufenden Jahres eine neue allgemeine Preiserhöhung für Gießereiroheisen um M. 1 pro Tonne bevorstehe, in dieser Form unrichtig. Es handelt sich dabei um die Thatsache, daß das Syndikat den Abnehmern, die mit der Abnahme der für das dritte Vierteljahr gekauften Mengen im Rückstande sind, für die nach dem 10. Oktober noch nicht abgenommenen Mengen M. 1 mehr für die Tonne berechnet.

Ungarische Kommerzialbank Pest. Aus Budapest, 27. Juli wird telegraphiert: Die Semestralbilanz der Pester Ungarischen Kommerzialbank weist einen Reingewinn von Kr. 3,678,497.93 auf. Der Gewinn aus der Transaktion mit der Rimamuranyer Gewerkschaft ist nicht eingerechnet. Von Kommunalobligationen und Pfandbriefen wurden 51½ Mill. verkauft, davon ein Drittel an Paris, wodurch der Titresumlauf 327½ Millionen erreicht. Die Einlagen betrugen 184 Millionen.

Viehmarkt in Mannheim vom 27. Juli. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 57 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 70—73 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 68—70 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 60—66 M., d) gering genährte jeden Alters 00—00 M. 39 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 60—63 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 58—60 M., c) gering genährte 56—58 M. 1039 Färsen: Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 68—72 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 60—66 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 58—68 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 54—56 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 48—50 M. 139 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 00—75 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 00—70 M., c) geringe Saugkälber 00—65 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 44 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—65 M., b) ältere Masthammel 54—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—00 M. 1044 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 56—57 M., b) fleischige 55—56 M., c) gering entwickelte 54—55 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 00 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 000 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 0.00—0.00 M., 3 Ziegen: 15—20 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 2 Lämmer: 0—3 M. Zusammen 2887 Stück.

Handel im Allgemeinen mittel; 1. Sorte Rinder sehr gesucht.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 28. Juli. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 23.10, russisches Petroleum M. 22.10, österreichisches Petroleum M. 22.10 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

W **Brüssel**, 27. Juli. (Schluß-Kurse.) Spanier 89⅞, Italiener —.—, Türken C 34.10. Türken D 31.97, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 27. Juli. Gold-Agio 29 — Proz. Wechsel auf London 43 — Pence.

London, 27. Juli. Silber 25 5/16, Brio.-Disk. 2⅝. Wechsel auf deutsche Plätze 20.58.

Valparaiso, 27. Juli. Wechsel auf London 16 7/8.

Rio de Janeiro, 27. Juli. Wechsel London: 13 9/32.

* Newyork, 27. Juli. Schluß. (Tel.) Weizen auf günstige Kabeltelegramme aus Europa sowie beeinflußt durch Käufe für hiesige Rechnung fest, mit September ¾ c. höher, dann weiter steigend auf mäßige Ankünfte an den westlichen Plätzen und in Folge kleinem Angebot. Im späteren Verlauf konnte sich die Haussestimmung behaupten und erfuhren Preise eine andauernde Aufbesserung, da der Markt durch Käufe des Publikums gestützt wurde. Bessere Nachfrage für Lokowaare, Festigkeit der übrigen Märkte, starke Abnahme der Weltverschiffungen und der sichtbaren Vorräthe bewirkten noch ein weiteres Steigen und schloß der Markt fest zu 1 bis 1⅝ c. höheren Preisen.

Mais auf günstige Kabelberichte aus Europa fest, mit September 1 c. höher. Später Geschäft lebhaft, hauptsächlich in Folge Deckungsnachfrage der Baissespekulation und günstige Haussestimmung anhaltend, auf heiße Wetterberichte aus den westlichen Centren, weniger günstig lautende Berichte über die Ernteverhältnisse, lokale Deckungen, Käufe des Publikums, sowie entsprechend der Festigkeit in Chicago. Schluß fest, Preise 1 bis 1½ c. höher.

Kaffee nachgebend auf Glattstellungen von Haussepositionen und Erwartung eines Anwachsens der Zufuhren. Dem Markt wurde durch das Publikum keine Unterstützung zu theil. Schluß stetig.

Baumwolle höher auf bessere Kabelmeldungen und geringere Zufuhren als man erwartet hatte, Deckungen unter Führung der Platzspekulanten, Käufe unter Firmen mit Verbindungen zu den westlichen Gebieten und Regenmeldungen in dem Zentralgebiet von Texas. Schluß ruhig.

* Chicago, 27. Juli. Schluß. (Tel.) Der Septembertermin notirte bei Beginn für Weizen ½ und für Mais ⅛ c. höher. Im ferneren Verkehr wurde der Markt von denselben Haussefinflüssen wie in Newyork beherrscht und schlossen die Märkte fest. Weizenpreise ⅞ bis 1⅛ c. und Mais ⅝ bis ¾ c. höher.

Eisen und Metalle.

Glasgow, 27. Juli. (Schluß.) Roheisen mixed numbers warrants per Kassa 52/—, per Monat —/—, stetig.

Cleveland, 27. Juli. (Schluß.) Roheisen per Kassa 46/6—, per Monat 46/6—, stetig.

London, 27. Juli. (Schluß. Kupfer per Kassa 56 15.0, Kupfer 3 Monate 54.15.0, ruhig. — Zinn p. Kassa 124 10.0, Zinn 3 Monate 121.5.—, matt. — Blei spanisch 11 17.6, Blei englisch 11.12.6, ruhig. — Zink gewöhnlich 20 3.9, Zink spezial 20 8.9, matt. — Quecksilber.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	23.	24.	25.	26.	27.	28.	Bemerkungen
Konstanz	4,48	4,48		4,48	4,50		
Waldshut	3,51	3,57	3,87	3,69	3,57	3,61	
Hüningen	3,24	3,30	3,49	3,39	3,19		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,52	3,43	3,65	3,65	3,44		M. 6 Uhr
Lauterburg	5,16	5,13	5,18	5,30	5,30		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,16	5,10	5,32	5,32	5,25		2 Uhr
Germersheim	5,12	5,12		5,09	5,26		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,79	4,86	4,85	4,88	5,05	5,01	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,68	1,74	1,80	1,78	1,88		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,34	2,43					10 Uhr
Kaub	2,70	2,81	2,85	2,83	2,96		2 Uhr
Koblenz	2,58	2,73		2,82	2,84		10 Uhr
Köln	2,47	2,67	2,81	2,89			2 Uhr
Ruhrort	1,70	1,89			2,22		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,69	4,76	4,75	4,79	4,96	4,93	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,60	0,58		0,99	0,79	0,69	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller,
für Feuilleton, Kunst und Volkswirthschaft: Georg Christmann,
für den Inseratentheil: J. V.: Julius Scholl.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: i. V.: Ernst Müller.

GEBR. ROTHSCHILD
K 1, 1 Tel. 1409
Anfertigung
eleganter Herren-Garderoben
nach Maass 25681
Tadelloser Sitz. Grosse Stoffauswahl. Billige Preise.

Stahl aller Art
Spezialität: Original-Dannemora-Werkzeugstahl.
Eduard Dünkelberg, Mannheim,
Verbind.-Canal linkes Ufer 8. — Leipzig. — Berlin.

Verehrte Dame
Wollen Sie Ihre Gesundheit schützen?
Dann tragen Sie nur ein Corset mit
schmiegsamen unzerbrechlichen
Hercules-Spiralfedern und
Hercules-Schliesse. 13780

Total-Ausverkauf von S. FELS.

Sämmtliche Wollen- und Seidenstoffe, Seidenfoulards, Jap. Waschseide, Grenadines, Alpaccas, Wollmousselines, Batiste, Organdys, Leinen für Kleider etc. — die elegantesten Neuheiten der Saison — werden, um damit zu räumen 11609

zu bedeutend reduzirten, enorm billigen Preisen ausverkauft.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Kirchweihen in Käferthal, Waldhof und Neckarau betr.

Nr. 835941. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am **Samstag, 8. August d. Js., Vormittags 9 Uhr** im Rathhause Käferthal und am gleichen Tage, **Nachmittags 3 Uhr** im Rathhause Neckarau die Plätze zum Aufstellen von Karussels, Schau-, Schießbuden und Verkaufsständen für die am 16. und 17. August in Käferthal, Waldhof und Neckarau stattfindenden Kirchweihen öffentlich versteigern, wozu Steigliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Platzgeld unmittelbar nach der Versteigerung zu entrichten ist.

Mannheim, den 14. Juli 1903.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Nr. 2174. Herr Fabrikant **Benno Danziger** hier als Vertreter seines minderjährigen Sohnes **Kurt Danziger** hat den Verlust des von diesseitiger Kasse auf den Namen des letzteren ausgestellten **Sparbuchs Nr. 37262** mit einem Einlage-Guthaben am 2. September n. Js. von [illegible],56 Mk. anher angezeigt und dessen Kraftloserklärung beantragt. 29500/466

Wir bringen diesen Antrag mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß gemäß § 14 des Gesetzes vom 18. Juni 1899 die Kraftloserklärung des genannten Sparbuchs erfolgen würde, wenn dasselbe **nicht innerhalb eines Monats** vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, von seinem derzeitigen Inhaber unter Geltendmachung seiner Rechte anher vorgelegt wird.

Mannheim, den 27. Juli 1903.

Städtische Sparkasse; Schmelcher.

Dung-Versteigerung.

Montag, 3. August ds. Js., Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserem Bureau im städtischen Bauhofe U 2, 5 das **Dünger-Ergebniß** von 120 Pferden, vom 5. bis incl. 9. August ds. Js. in Wochenabtheilungen.

Mannheim, den 22. Juli 1903.

Städtische Fuhr- und Gutsverwaltung: Krebs.

T 6, 1 Versteigerung. T 6, 1

Wegen Räumung meines Lokals versteigere ich den Rest der Möbel

Dienstag, den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfang., Lit. T 6, 1 gegen Baarzahlung folgendes:

Bilder, Spiegel, Teppiche, 1 Regulateur, Gartenmöbel, Bettladen mit Rost u. Matratzen, Bettung, verschiedene Schränke, Waschkommode, Nachttische, Canapes, Diven, Küchenschrank, Tellerbrett, Tische, Stühle und sonst versch. 8606

M. Hild, Auktionator, Q 7, 38.

Fahrniß-Versteigerung.

Den Nachlaß des verwittweten Invalidenrentners **Joh. Gotthard Höfer** hier.

Dienstag, den 28. Juli 1903, Mittags 2½ Uhr, werden in Litra J 7, 13, Vorderhaus 2. Stock, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

2 compl. Betten, 1 thür. Kleiderschrank, Tisch, Sofa, Waschtisch, Schreibcommode, Regulator, Bilder und Kleider. 8608

Mannheim, den 27. Juli 1903.

Karl Becker, H 2, 5. Waisenrath. B 2, 5.

Versteigerung.

Nachlaß der Eheleute Wilhelm Wwe. geb. Glaser hier betr.

Mittwoch, 29. Juli 1903, Nachmittags 3 Uhr werden in **K 6, 7,** 1. Stock, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 8644

Compl. Mädchenbett, Waschkommode, Kanapee, Tischchen, Stuhl, 1 Revolver, 1 Parthie Schuhfett, 2 Schuhbürsten, 2 Fischkannen mit Lackresten und **1 prämiirte deutsche Dogge.**

Mannheim, Juli 1903.

Waisenrath **Karl Becker,** B 2, 5.

Geld! sof. Geld!

Gebe Vorschuß auf Waaren u. Möbel aller Art, welche mir zum **Verkauf oder Versteigern** übergeben werden. 7867

M. Arnold, Auktionator, B 2, 10. Telephon 2285.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 28. Juli 1903 Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kanapee, 1 Glaslüstre, 6 Stühle, 1 Wanduhr, 1 Bild, 1 Amorbüste mit Konsole.

Mannheim, 27. Juli 1903

C. Schmidt, 8692 Gerichtsvollzieher N 1, 9.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 29. Juli 1903, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Möbel aller Art, 1 Decimalwaage, 1 Fahrrad, etc.

Im Anschluß hieran am Pfandorte eine Aufzugsmaschine für Baumeister. 8648

Mannheim, den 28. Juli 1903.

Kopper, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 29. Juli 1903, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Pianino, 3 Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 vollständiges Bett, 1 Buch — „Ich bin bei Euch alle Tage" — und 75 Kisten Cigarren.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Mannheim, 27. Juli 1903.

Striegel, Gerichtsvollzieher.

Klee-Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert im Auftrag am **Freitag, den 31. d. M. Vormittags 10 Uhr** auf dem Rathhause in Käferthal die **2. Schur Klee** von ca. 4 Morgen an der Mannheimer Straße gelegen. 8409

Wolfgang, Auktionator.

Prima Doppelten Mittagstisch zu 80 Pf. im Abonnement, schön, bequemes **Nebenzimmer vorzügliches Sinnerbier.**

Schönes separates Zimmer zum Abhalten von kleinen Hochzeiten bei mäßigen Preisen, empfiehlt

Jean Loos, 7883 **Domschenke, P 2, 4/5.**

Neue Thüringer
Cervelatwurst
Matjes Häringe
Voll Häringe
Milchner
Räucher Flundern
Kieler Bücklinge
Alfred Hrabowski
D 2, 15. Telephon 2190.

Frische
Suppenkrebse
Tafelkrebse
Neue Grünkern
Neue Essig-Gurken
Neue Salz-Gurken
Neue Rothe-Rüben
Neues Sauerkraut
Neue holl. Vollhäringe
Neue engl. Matjesheringe
Neue Sommer-Kalta
Neue Veronneser-Kartoffel
empfiehlt 8647
Louis Lochert
K 1, 1, a. Markt (Casino).

Neue 1903er **Salzhäringe** zart u. fett verf. das Faß, ca. 45 Stück, 3 Mark, frei Postnachnahme. 14542
Bertha Klein, Greifswald, vorm. Aug. Klein, Häringssalzerei.

An- und Verkauf von
Zieler-
und anderen
Forderungen.
Wenden Sie sich an den Süddeutschen Geschäfts-Anzeiger, [illegible]
Stuttgart
[illegible]
14484

Uhren aller Arten verkauft zu ganz bill. Preisen mit fünf Jahr Garantie.
Jean Frey, Uhrmacher. F 5, 11.
Rep. unt. garant. gut u. billigst.

Socken u. Strümpfe werden billigst angestrickt und angewebt.
B. Weiß, Seckenheimerstr. 5.

Apollo-Theater.
(Angenehmer, kühler Aufenthalt.)

Dienstag, den 28. Juli 1903: Zum letzten Male:

„Das Riesenkind". 14616

Burlesker Schwank in 3 Akten von R. Mony.

Mittwoch: „Das verlorene Paradies" oder „Der Streik".

Sängerhalle Mannheim.

Sonntag, den 2. August 1903:

Familien-Ausflug

mit Musik

nach Heppenheim a. d. B. und Umgebung.

Abfahrt: Morgens 7.24 ab Hauptbahnhof.

NB. Näheres siehe Rundschreiben. 14523

Der Vorstand.

Kaufmännische Kurse

in **Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführungswesen, Korrespondenz, Schönschreiben. — Stellenvermittlung. —** Jede Woche neue Kurse für Damen und Herren. Tages- und Abendunterricht. **Friedr. Burckhardt, Mannheim, L 12, 11,** gepr. Lehrer der Stenographie. 11807

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 14603

Albert Steinhart

Gefängnißaufseher, Q 4, 6 dahier,

welcher den Feldzug 1849 im 7. badischen Infanterie-Bataillon mitgemacht hat, ist am 27. Juli 1903, Morgens ½5 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet **Dienstag, 28. Juli 1903, Nachmittags ½6 Uhr,** von der neuen Leichenhalle aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **Schlottersbeck,** Bahnhof Feudenheimer Nebenbahn um ¼5 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung beim letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins- und Kriegs-Kameraden erwartet

Mannheim, den 27. Juli 1903.

Der Vorstand.

Mannheimer Fussball-Gesellschaft „Union".

Schmerzerfüllt setzen wir unsere Mitglieder in Kenntniß von dem jähen Hinscheiden unsres activen Mitgliedes und II. Captains, Herrn

August Freier.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen aufopferungsvollen eifrigen Anhänger unsres Sports und einen treuen Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Mannheim, 28. Juli 1903.

9585 **Der Vorstand.**

Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden entschlief gestern sanft

der Königlich Preussische Major a. D.

Karl Stehberger

im 68. Lebensjahre.

Freiburg, Metz, Mannheim, den 26. Juli 1903. 14609

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beisetzung findet am Dienstag den 28. d. Mts., ¼4 Uhr Nachmittags vom Friedhofhauptportal aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied sanft nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, treue Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Frau Dora Tietsch geb. Oppenheimer.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten dies statt jeder besonderen Mittheilung. 14622

Um stille Theilnahme, zugleich im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen, bittet

Mannheim, 28. Juli 1903.

Paul Tietsch.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 30. d. Mts., Vormittags 8½ Uhr,** von der israel. Leichenhalle aus statt.

Joseph Rieth, Mannheim

K 2, 20 Schieferdecker K 2, 20

Den geehrten Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Hauseigenthümern empfehle mich zur Ausführung gediegener, preiswerther

Dach- u. Schieferdecker-Arbeiten.

Als Spezialität englische u. französische Musterarbeiten, sowie Dachpappe und Holzcement, bei Reparaturen sowie alle sonstigen einschlägigen Arbeiten berechne billigste Preise bei tadelloser Ausführung und unter weitgehendster Garantie. — Da meine sämmtlichen Brüder Mitarbeiter sind, bin ich in der Lage, zu den billigsten Preisen zu arbeiten.

NB. Stelle mich nach Fertigstellung meiner Arbeit jeder Experte zur Verfügung. 14607

Bitte.

Ein ehrlicher, ehrenvoller verheir. Kaufmann mit neuem, sehr gewinnbringendem Geschäft bittet einen Kapitalisten um ein Darlehen von **Mk. 10,000** auf längere Zeit gegen guten Zins sowie mit gleichem Gewinnantheil, da der seitherige stille Theilhaber Familienverhältnisse halber gezwungen ist, seine Einlage von Mk. 6000 zu erheben. — Das Kapital wird durch Bürgschaft gesichert.

Wohlhabige Kapitalisten, welche geneigt sind, einem ehrenhaften hiesigen jungen Geschäftsmann dieses Kapital vorzustrecken, event. als thätiger oder stiller Theilhaber einzutreten, werden höfl. gebeten, ihre Adresse unter **A. Z. 404,** hauptpostlagernd Mannheim niederzulegen. 9465

Radrennbahn

Ludwigshafen a. Rh.

an der Oggersheimerlandstraße.

Der Ludwigshafener

Otto Meyer

der erfolgreichste und beste deutsche Fahrer der Saison 1903, vielmals Sieger über Arend, Rütt, Huber 2c. 2c.,

vertheidigt Sonntag, den 2. August

die deutschen Farben im großen

Bavaria-Preis

Preise: 1000, 400, 200 Mark baar.

14617 **Die Direktion.**

M. Beyerle, Photograph,

S 1, 9, vis-à-vis Kander. 11850

Preise: ½ Dtz. Vis. **4.50;** 1 Dtz. **7.50;** ½ Dtz. Cab. **12** M.

Familien- und Gesellschaftsgruppen mässige Preise.

Tadellose Ausführung, prompte Bedienung.

Bitte.

Zu der **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** ist wieder Mangel an Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Socken und insbesondere an **Schuhwerk** eingetreten. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Klengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 12606

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereins-Kasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe im April 1903.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

J. K. Wiederhold

Kohlen- u. Holzhandlung

H 7, 24 Telephon 616 **H 7, 24**

liefert sämtliche Sorten **Ruhrkohlen,** sowie englische u. deutsche **Anthracitkohlen, Koks, Eiformbriketts, Tannen- u. Buchenholz** zu billigsten Tagespreisen franco Haus. 14610

Liederhalle Mannheim.

Heute, Dienstag Abend:

Zusammenkunft

bei Mitglied Fritz Reith zum „rothen Hahn, U 5, 13.

14613 **Der Vorstand.**

Linoleum

uni,
gedruckt
und 13968a
durchgedruckt
in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Spezial-Teppichgeschäft

M. Brumlik

F 1, 9 Marktstr. **F 1, 9.**

HAASENSTEIN & VOGLER A.G.
Annoncen — Expedition
E 2, 18. MANNHEIM. E 2, 18.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslandes.
Kostenanschläge-Annoncen-Entwürfe-Kataloge gratis.

Für den hiesigen Platz u. Umgebung wird z. Verkauf eines neuen vorzügl.

Futters für Pferde

ein bei Pferdebesitzern gut eingeführter **kautionsfähiger Mann** gegen hohe Provision **gesucht.**

Tüchtigem 14621

Verkäufer

ist gute Existenz gesichert. Event. wird auch Alleinverkaufsstelle einer Firma auf feste Rechnung übertragen. Gefl. Offert. unt. W. 4718 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Tüchtiger

Kontorist

wird für d. Bureau einer größ. Mannh. Fabrik A.-G. zu engagiren gesucht. Nur solche Reflektanten, die in sämmtl. vork. Bureauarbeiten, auch Calculationswesen durchaus vertraut sind, flott correspondiren, überhaupt an selbstst. Arbeiten gewöhnt sind, wollen Offerten unter **G. 6183 b** an **Haasenstein & Vogler,** E 2, 18, einsenden.

Unterricht.

Englisch.

Gründlichen Unterricht in allen Fächern ertheilt **W. Mackay** (Engl'd.), **S 1, 2,** Breitestr. 5548

English Lessons.
Specialty: 8893
Commercial Correspondence.
R. B. Ellwood, E 1, 8.

Vermischtes.

Stiller Theilhaber gesucht!

Zur Erweiterung eines alten Geschäftes wird ein stiller Theilhaber mit Mk. 800—1000 Mk. Kapital gegen hohe Verzinsung und hohen Gewinnantheil gesucht. Offerten unter Nr. 8559 sind an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Nähmaschinen

reparirt gut, schnell u. billig unter Garantie **Martin Schreiber, N 3, 14,** 2 Stock. 6541

Streng verschwiegener, verh. Kaufmann empfiehlt sich zur Aufnahme von **Inventuren, Korrespondenz und Buchführung.** Offert. unt. F. Nr. 8545 an d. Exped. d. Bl. 8545

MARCHIVUM

Frauen u. Frln.
können in kurzer Zeit das
Neu- und Glanzbügeln
gründlich erlernen. 7641
Sofie Kramer Wwe., Q 4, 8/9, 1 Tr.

Reparaturen u. Ausputzen von Oefen und Herde aller Systeme besorgt billigst. 7706
F. Uhlenburg, Ofensetzer, K 2, 5.

Geldverkehr

M. 2—3000 gegen hypothek. Sicherheit auf 1 Jahr von gutem Geschäft per sofort gesucht. Anerbieten unt. Nr. 812b an die Exp. d. Bl. 827

Mark 12000 auf gute II. Hypothek auszuleihen. Offerten unter No. 8554 an die Exped.

Gute Restkaufschillinge zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 451b an die Expedit. dis. Blts.

Wer braucht Geld?? auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Cautionen, Hypothek, der schreibe sofort an 13642
K. Schürmann, München No. 14.

Darlehne gibt Selbstgeber reell. Leuten. Kleusch, Berlin, Wilhelmshavenerstr. 33 a. Rückp. 14412

Ich suche **an II. Stelle** Mk. 15 evtl. Mk. 25,000 aufzunehmen. Pünktliche Zinszahlung. Off. unter S. G. an Rudolf Mosse, Hier. 11694/2

Wer leiht alleinst. anst. Dame sofort Mk. 30.—, Prompte Rückzahlung u. Uebereinkunft. Off. sub 927b bef. die Exped. ds. Blattes.

Ankauf

Getrag. Kleider, Stiefel und Schuhe kauft
8549 A. Koch, S 1, 10.

Alte Metalle, Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei ec. ec. kauft zu höchsten Preisen 4716
Wilh. Kahn, Magazin: S 4, 20. Wohnung: S 6, 39, 3. St.; Telefon 1386.

Alte Bücher einzeln wie in Bibl. kauft zu höchst. Preisen
A. Bender's Antiqu., O 4, 17. [illegible]

Jalusie-Schreibtisch amerik. System, gebraucht, zu kaufen gesucht. [illegible]
Off. unt. A. D. Nr. 889b an d. Exp.

Gebrauchte eis. Wendeltreppe zu kaufen ges. R 3, 2. 848b

1 gebrauchte Wagendecke
zu kaufen gesucht
Offerten mit Angabe der Größe unter No. 8633 an die Exped. dieses Blattes 8633

Verkauf

Geschäftshaus-Verkauf.
Wegen Todesfall ist ein sehr schön. Anwesen mit geräumigem Magazin, Hofraum, Garten, Stallung u. Branntweinbrennerei-Einrichtung, in welchem seit Jahren Weinhandlung, Handel mit Kraftfuttermittel und Kunstdünger mit gutem Erfolg betrieben wurde, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, zu welchem in allernächster Zeit noch der Nebenbahnhof einer Seitenbahn tritt, unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. 14615
Offert. unt. F. 4, M. 4009 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten.

Haus, in bester Lage am Ring gelegen, mit gutgehender
Wirthschaft
vorzüglich rentirend, ist unt. günstigen Bedingungen sehr preiswerth zu verkaufen.
Anfragen befördert unter No. 8579 die Expedition dis. Blattes.

Wohn- u. Geschäftshaus zu verk. od. zu vertausch. Als Anzahl. Restkaufschill., Hypot. od. Grundst. Off. unt. Nr. 3032 a. d. Exped. 887b

Seltene Gelegenheit
Ein sehr gutgehendes, altes Haushaltungsartikelgeschäft mit prima Stadt- u. Landkundschaft nebst Haus in best. Lage in Worms sofort bill. zu verk. Näheres Paul Schmidt Sohn, Worms a. Rh. 14488

In vornehmer, ruhiger Lage ist ein neues, eleg. u. rentables
Privathaus
mit mittleren, leichtvermiethbaren Wohnungen, wegen and. Unternehm. bei mäßiger Anzahlung sehr billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 8580 an die Expedition d. Bl.

Eine **Kelter u. Apfelmühle** bill. zu verkaufen. 15. Querstr. 55. [illegible]

4 Pianos, gespielte, u. Ia Preis abzugeb. 1 Automat, 1 Phonograph. Lhalen, Luisenstr. 8. 887b

Wegen d. Neu meines Lagers in Glas, Porzellan, Steingut, Einmachtöpfen, Krüge zu enorm billig. Preisen ab. Ernst Siegmann, Schwetzingerstr. 20, II. [illegible]

Manufaktur- u. Woll-Regal zu verkaufen. 1699
Rheindammstraße 21

Versicherung.

Eine alte große guteingeführte Unfall- und Haftpflichtversicherungsgesellschaft, nur diese Zweige betreibend, mit besten Einrichtungen, sucht einen in Organisation und Acquisition
tüchtigen Reisebeamten
für Baden, auf Wunsch auch Pfalz. Gehalt, Reisegelder und sonstige Bedingungen günstig. Angenehmer Verkehr und weitreichende Unterstützung. Es wird Werth gelegt auf eine Kraft, der es um ein dauerndes Verhältniß zu thun ist.
Auch werden für kleinere Bezirke **Haupt- oder Bezirks-Agenten** mit Reisevorschuß angestellt.
Bewerbungen mit Nachweis bisheriger Thätigkeit unter Nr. 8566 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bäckerei. Wegen Krankheit 4stöckiges Haus mit gutgehend. Bäckerei in verkehrsr. Lage bei günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Off. u. A. A. Nr. 923b an die Exped. ds. Bl.

20 Pfund Federn, Bettlade, Matratze u. Federbett zu verkaufen. H 5, 19. 717b

Aeußerst preiswerth
werden folgende Möbel abgegeben: Lack. und polirt. Kleiderschränke, Spiegelschränke, pol. Muschelbettstellen, verschiedene Buffets und Auszugtische, ferner drei moderne bess. Schlafzimmer-Einrichtungen.
8643 Kirchenstraße 8.

Sehr wichtig für Gewerbelehrer und Malermeister! für Holz- u. Marmor-Spezialität, etwa 15 bis 20 **Mustertafeln,** sowie verschiedene Möbel sof. zu verkaufen. 920b
4. Querstraße 16, 3. Etage.

4 Nähmaschinen Umstände halber zu verkaufen.
897b Meerfeldstr. 28, 3. St. l.

Stellen finden

Agent, der bei den Wirthschaftskunden gut eingeführt ist, wird gegen hohe Provision gesucht.
Zu erfragen 914b
Postkartengeschäft, H 3, 1.

Glänzende Existenz!
Für epochemachende Erfind., in 15 Staaten patent, außer vielen anderen Medaillen mit der gold. preuß. Staatsmedaille ausgezeichnet, ist für Mannheim u. Umgegend die
Vertretung
zu vergeben. Repräsentable Herren, welche ein kl. Lager auf eigene Rechnung halten können, belieben sich heute Dienstag zwischen 3—7 Uhr an meinen Repräsentanten, Herrn Paul Cordes im Hotel „Pfälzer Hof" hier zu wenden. Muster sind dort ausgestellt. 910b
Arthur Solmitz.

Wir such. zur Auskunfts-Einholung u. Acquisition einen resp. Platz-Vertreter. Victoria Auskunftei, Dresden. 650 Geschäftsstellen i. D. R. 14613

Maschinen-Schlosser
der d. Bau v. Steinbrechern gründlich kennen muß und alle bei einer Steinbrechanlage vorkommenden Arbeiten verricht. kann, gegen gute Bezahlung zu baldig. Eintritt ges.
Bewerb. m. Zeugnißabschr. an Carl Schlossstein, Kaufm., Heilbronn a. Neckar. [illegible]

Kohlenhandlung
sucht einen tüchtigen
Correspondenten.
Offerten mit Gehaltsansprüche u. bisherig. Thätigkeit erwünscht unt. Nr. 8617 a. d. Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger
Packer
für Glas- u. Porzellanwaaren findet bei mir Stellung. 8650
Sigmund Kander, T 1. 1.

Tücht. Bauschlosser gesucht G 6, 21. 941b

Ladnerin
gesucht per 1. August od. früher.
M. Levi, Alzey. [illegible]
Kurz- und Modewaaren.

Schuhwaaren-Verkäuferin zu baldigem Eintritt evtl. per 1. September gesucht. 909b
Adolf Wassermann, Mannheim.

Tüchtige
Verkäuferinnen
für Kurz-, Weiß- und Wollwaaren per sofort oder später gesucht. Den Offerten sind Zeugnißabschrift, Photographie und Gehaltsanspr. beizufügen.
Waarenhaus
Geschwister Mayer,
Weinheim, Bad. [illegible]

Ein Fräulein,
das flott stenographiren kann und auf der Schreibmaschine gewandt ist, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gefl. Angebote unter T. 8633 an die Exped. d. Bl.

Für die Abtheilungen **Putz, Herren-Artikel, Wollwaaren** per 1. Sept. oder Oktober
tüchtige Verkäuferinnen
gesucht. 8632
Offerten mit Photogr., Zeugnissen, Gehaltsanspr. erbeten
Waarenhaus
Hermann Tietz,
Heidelberg.

Tüchtiges Zimmermädchen, welches auch serviren kann, bis 1. August in ein Weinrestaurant gesucht.
Näh. D 4, 11, part. 8624

Ein Mädchen
das bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. 8607
B 4, 16.

Braves fleißiges Mädchen sofort gesucht. G 7, 39. 8595

Ordentl., erfahrenes Mädchen per 1. August zu kleinem Kinde gesucht. 8350
Näheres Victoriastraße 6.

Tüchtiges fleißig. Mädchen, das etwas kochen kann, auf 1. Aug. gesucht. 8423
Näheres Laden D 3, 2.

Tüchtiges fleißiges Mädchen gesucht. 8475
G 3, 12, 3. Stock.

Braves, fleißiges Mädchen sofort gesucht. 8064
Q 5, 23, parterre.

Braves Mädchen
gesucht bis 1. August.
8514 D 5, 8, 2. St.

Gesucht sofort: Jüng. Haushälterin, Stütze u. auswärts, Kinderfrl. nach Frankenthal, Mannheim, 2 junge Mädchen nach Frankreich, Kindergärtnerin auf sofort zu einem Kind nach Amerika. [illegible]
Beck-Rebinger, P 4, 15.

Lehrlingsgesuche

Lehrling aus gut. Familie gesucht. 8506
Hofconditorei Rauth.

Lehrling
in eine Cigarrenfabrik gesucht mit schöner Handschrift.
Offerten unter M. 8. Nr. 8272 an die Expedition dis. Blts.

Junger Mann
aus guter Familie, gute Schulbildung, einj. Zeugnis bevorzugt, als Lehrling auf ein. Agentur- u. Commissionsgeschäft der Colonialwaaren- u. chem. Rohproduktenbranche per sofort ges. Schöne Handschrift Bedingung. Off. unter Nr. 920b a. d. Exp.

Lehrling.
Für mein Tuchgeschäft suche ich per bald einen jungen Mann mit guter Schulbildung (Berechtigung zum Einjähr.) als
Lehrling. 8635
H. F. W. Schulze.

Stellen suchen

Stellungsuchenden werd. Zeugnisse mit der Schreibm. billig vervielfältigt. L 12, 11, II. 6963

Verh., älterer Mann mit sehr guten Zeugn. u. Prima Referenz. s. Stelle als Maschinist eventl. auch als Heizer. Off. unt. S. G. Nr. 661b an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann, der Septbr. militärfrei wird, mit Ia. Referenzen, sucht als Commis pass. Stelle. Versicherungsbranche bevorzugt. Off. u. Nr. 8425 a. d. Exp.

Vertrauens-Stellung.
Einjung. verheir. strebs. Mann sucht Stell. als Kassenbote, Lagerist od. dergl. Kaution von 6—8000 Mark kann gestellt werden.
Offerten unter Nr. 887b an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Kaufmännische Lehrstelle sucht Untersekundaner mit der Berechtigung zum Einj. freiw. Dienst. Off. u. 804b an die Exped. dieses Blattes. 804b

Confektion!
Fräulein sucht per sof. Stellg. als Direktrice, würde auch event. mit verkaufen. Referenzen stehen zu Diensten. Offert. unt. Nr. 202 hauptpostl. Mannheim. 8805

Frau sucht Stelle zu älterem Herrn als Haushälterin. Seckenheimerstr. [illegible]

Fräulein [illegible] in Stenographie u. Maschinenschreiben durchaus bewand., sucht per sof. od. später Stellung bei bescheid. Ansprüchen. Off. unt. Nr. 3033 a. d. Exped. 887b

Miethgesuche

Bessere Wohnung
sucht ab 25. Aug. c. kinderloses Ehepaar in Nähe Hauptbahnhof od. Rosengart. 4—5 Wohnräume, Badezimm., Mansarde. Off. mit Angabe des Preises unt. N. H. Nr. 924b an d. Exp. d. Bl. 924b

Möblirtes Parterre-Zimmer
möglichst mit Pension, von jung. Dame für einige Monate gesucht. Off. mit Preisang. unt. H L 196 hauptpostlagernd hier. 944b

6 Zim.-Wohn. m. Zubeh. u. hell. Lagerräumen in bill. Geg. per Spätjahr od. 1. April j. mieth. ges. Off. unt. Nr. 3048 a. d. Exp. d. Bl.

Ein junger Kaufmann, (Italiener), sucht gute Kost bei besseren Leuten. Werte Offerten unter Nr. 945b an die Exped.

Gesucht:
1 Wohnung m. 3 gr. Zimmern u. Mansardenzimmer evtl. auch 4 Zimmern, möglichst auf dem Lindenhof. Offert. unt. L. 805 an die Expedition ds. Bl. 8639

Wirthschaften

Nebenzimmer 35 Personen fassend, für jed. Abend zu vergeben. 947b
Morgenröte, S 6, 26.

Läden

D 5, 1 nahe Börse und Zeughausplatz. schöner Laden frei. 8298
Anfragen 1 Treppe hoch links.

F 3, 1 Eckladen
beste Lage, Ecke geg. Planken. 6 Schaufenster, mit hell. Magazin u. Bureau sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 6485

F 4, 10 Laden mit anstoßende Zimmer zu verm. Näh. 2. St. 5114b

G 7, 17 ein großer Laden eventl. mit Wohnung zu vermiethen. 8519

H 2, 8
Laden mit Wohnung
auch als Bureau geeignet, per 1. Oktober zu vermieth. Näheres II. Stock rechts. 8119

K 1, 5b, Breitestr.
großer Laden per 1. Okt. d. J. zu vermiethen. 7979
Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock, von 9—12 Uhr Vorm.

L 14, 6 großer Laden, auch als Ausstellungslokal zu verm. 810b

M 1, 10
Laden m. Wohng., 4 Zim., Küche u. Magazin p. 1. Aug. z. v. 7969

O 3, 11|12, Kunststr.,
große Läden
mit Magazinsräumen zu v. [illegible]

P 2, 3a, nächst dem Hauptpostamt und Planken, Laden (bisher. Union-Halle) mit Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 8165
Näh. bei L. Drehfuß, Agent, R 7 Nr. 28.

Q 2, 22
Laden mit Nebenzimmer zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 6796

S 6, 37
geräum. Laden mit anstoßender kl. Wohnung zu verm. 7188

T 6, 17 (nächst Friedrichsring), sch. Laden nebst Parterre-Wohnung, per 1. August zu vermiethen. 6914
Näheres Bureau parterre.

Breite Straße 8534
Grosser Laden
mit 2 großen Schaufenstern und anstoßend. Räume für jedes Geschäft geeignet, per 1. Oktob. zu verm. Näh. U 1 13 im Lad. links.

Breite Straße
Kleiner Laden
mit 1 gr. Schaufenster u. anstoß. Zim. per 1. Oktob. zu verm. Anfr. u. Nr. 8335 bei d. Exp. d. Bl. 8335

Breite Straße moderner Laden u. ein Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen.
Näh. im Verlag. 5592

Beilstr. 8 Laden u. Wohn. **H 8, 33** seither Hafner'sche Filiale, per 1. Oktober zu verm. 5145

Bellenstr. 28 Laden m. Wohn. pr. s. z. v. Näh. 3. St. o. K 3, 17 II. [illegible]

Jungbuschstr. 8
schöner heller Laden auf 1. Oktober zu vermiethen. 8549

Neue Kasernen
Laden mit Wohnraum, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. Näheres Käferthalerstr. 205, G. Mertweiler. 8173

12. Querstr. 45 Laden m. Wohn. u. Stallung z. v.
Näheres K 3, 17, III. 8377

15. Querstr. 57 Laden m. Wohn. sofort zu verm.
Wohnungen: 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Näheres 2. Stock. oder K 3, 17, 3. Stock. 8376

Viehhofstr. Laden mit Wohn., 2. St. 3 Zimmer u. Küche abgeschl., 4. St. 3 Zim. u. Küche abgeschl., 5. St. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. od. K 3, 17, 3. Stock. 8375

Läden zu vermiethen.
In feinster Lage, ein schöner großer Eckladen, 56 □ groß mit 4 Schaufenster u. einem anstoß. Hinterraum bis 1. Oktober zu vermiethen, ebenso einen kleineren Laden mit einem Schaufenster u. Hinterraum per sofort. 7885
Näheres D 2, 14, Conditorei.

Gutgehende Metzgerei in lebhafter Vorstadt Mannheims Todesfalls halber zu verpachten. Näheres bei Wilhelm Walter, Jungbuschstraße 8. 8309

Schöner heller Laden
in guter Lage, mit oder ohne Wohnung, zu verm. 548b
Näh Schwetzingerstr. 21a, 2. St.

In best. Geschäftsl., nächst Nähe d. Markt., in einem Neub., schöner geräum. Laden ev. mit Wohnung per Oktober zu vermiethen. Näh. N 2, 2, Bäckerei. 624b

Moderne Läden
ca. 95 u. 65 qm mit pompösen Schaufenstern in allererster Geschäftslage — Markt — per bald zu verm. Evt. mit Wohnung u. gr. Souterrain. — Näh. beim Eigenthümer Ludwig Lichtenberger, P 5, 13. 8142

Bureaux

B 1, 4
1 Treppe hoch, für Geschäftsräume oder Bureau vorzüglich geeignet, 4 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör mit elektr. Lichtanlage und Centralheizung per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres im Laden. 5591

B 5, 17|18 Nähe des Amtsgerichts, Bureauräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 6178

Comptoirs.
D 1, 7|8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 6858

D 1, 9,
schön. grosses Bureau bestehend aus einem großen und 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm.; event. als Laden nach vorhandenen Plänen.
Näheres A 3, 2, parterre, rechts, Nachmittags. 6880

E 1, 5
Großes Parterre-Zimmer nur als Bureau oder Lagerraum von heute bis 31. Dezember ds. Js. bill. zu verm. 8572

N 3, 4 Bureau, nächst der Hauptpost, 2 Zimmer zu vermiethen. 8116

P 3, 4 in nächster Nähe der Hauptpost, 2 geräum. Zimmer über 1 Treppe mit separatem Eingang als Bureau geeignet, per sofort oder später zu vermiethen. 7994

P 7, 22
Comptoir, Magazin u. großer trockener Keller ganz od. getheilt per 1. Okt. z. v. Näh. part. 7611

U 1, 6 (Breitestraße)
2 Parterre-Zimmer, Keller, als Bureau oder Lager geeignet, zu verm. Näh. 1 Treppe. 8421

U 4, 15 2 Bureauräume im Souterrain zu vermiethen.
Näheres eine Treppe hoch. [illegible]

Bureau.
Augusta-Anlage sind 3 helle, gr. Souterrainzim. p. sof. z. v. Näh. Collinistr. 8, 4. St. r. [illegible]

Große Part.-Bureau-Räume zu vermiethen. 7933
Barchfeld, N 4, 10.

Große Bureaux mit Magazinen (ein Saal ca. 380 qm) und großem Keller, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. 6852
Näh. Q 7, 24, Vorbh., part. r.

3 schöne Räume als Bureau zu vermiethen oder als Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör sofort oder später. [illegible]
Näheres P 7, 8.

Magazine

B 6, 7 helle Werkstätte sof. zu verm. 8416

G 7, 45 Sackgasse, Stallung für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. [illegible]
Näheres G 7, 11, Bureau.

J 5, 4 Eine Werkstatt, 50 qm groß, mit oder ohne Wohnung zu vermieth. 881b

L 4, 3 guter Weinkeller mit Flaschenkeller ev. mit 1—2 Zim. billig zu verm. 677b

N 1, 6 ein kleines Magazin sofort zu verm. 487b

Q 4, 3 Werkstätte od. Magazin sofort zu verm. 508b

S 6, 30
Werkstätte mit großem Hof zu vermiethen. 8594

U 1, 23 Helle trock. Parterreräume, circa 100 qm als Magazin od. Werkstätte ganz, od. getheilt zu verm. 8031

Augartenstr. 13
Ein helles, 2stöck. Magazin, ca. 100 qm, f. Trockenräume, Flaschenbier- od. Milchgeschäft sehr geeignet, sofort zu verm. 8157
Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St.

Mollstraße 4, schöner Stall für 3 Pferde zu verm. 778

Rheinhäuserstr. 29
schöne Werkstatt mit groß. Hof u. Thoreinfahrt, mit oder ohne Wohnung, billig zu vermiethen.
Zu erfragen Rheinhäuserstr. 50, 2. Stock, links. 7197

Seckenheimerstr. 70 helle, geräumige Werkstätte (elektr. Anschl.) mit od. ohne 2 Zim.-Wohnu. 8320

Schwetzingerstraße 124,
1 großer Saal, als Werkstatt oder dergl. sehr gut geeignet, per sofort od. später zu verm. [illegible]
Gefl. Offerten a. d. Brauerei „Zum Zähringer Löwen" in Schwetzingen erbeten.

Schwetzingerstr. 124
2 große helle Keller, zum Betrieb eines Sodawassergeschäftes oder dergl. sehr gut geeignet, per sofort oder später zu verm.
Gefl. Offerten an die Brauerei „Zum Zähringer Löwen" in Schwetzingen erbeten. 8584

Zweistöck. helles Magazin
nebst Bureaux, event. auch mit Wohnung, nächst dem Friedrichsring gelegen, per Oktober preiswerth zu vermiethen.
Offerten unter Nr. 8551 an die Expedition ds. Blattes.

Magazin zu vermiethen, zweistöckig mit Keller, ev. mit Bureau oder Wohnung, Geleise bis zur Straße.
Näh. Franz Sohr, Augartenstraße 69, parterre. 108b

Zu vermiethen

B 1, 8 2 Mansarden-Zim. zu vermiethen. [illegible]

B 1, 12 eine Wohnung, 5 Zim. m. Zub. sof. zu verm. Zu erfr. B 1, 11. 87b

B 4, 14 4. Stock, 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 6465

B 5, 17|18 2 Part.-Zim. unmöbl. z. v. [illegible]

B 6, 1a
1 Tr., schöne Wohnung, 6 Zim., Küche, Badezimmer, 2 Mansard. u. Zubehör, per 1. Oktober, auch früher, zu vermiethen. 8296
Näheres N 3, 9, 1 Treppe.

B 6, 7 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 8455

B 7, 3
2 Treppen, eine schöne Wohnung mit 5 od. 7 Zimmer, Balkon auf Straße und Garten, Küche und Zubehör per sofort od. spät. zu verm. Näheres B 7, 4, Bureau, im Hofe. 6657

B 7, 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieth. Näh. im Bureau von Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. [illegible]

C 2, 13|14
beste Geschäftslage, 1. Stock, 4 Zimmer und Küche als Wohnung und Geschäftslokal (für Schneiderei, Bureau, Leihbibliothek geeignet), zu verm. 7505
Zu erfrag. Schneider, U 5, 15.

C 3, 3
2. St., 6 Zim., Badez. u. Zub. z. v. Näh. b. Hausmeisterin, 4. St. [illegible]

C 3, 4 3 Tr., 2 Zimmer u. Küche zu v. 6491

C 3, 23 2 Trp., leeres Zim. sof. zu verm. 8439

C 4, 4 3. St., 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 8001

D 2, 3 schöne Wohnung mit 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör auf 1. Oktbr. preisw. zu verm. 8008
Näh. 1 Tr. h. (O. Teppelmann).

D 6, 9|11, Eckhaus, der III. Stock,
6 Zimmer mit Zubehör, elegant hergerichtet, per 1. od. 15. Aug. zu verm. Näh. parterre. 8256

E 3, 1
an den Planken, 3. Stock, schöne geräum. 7 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. B 7, 9, part. [illegible]

E 5, 18 in nächster Nähe des Fruchtmarktes (Rheinstr.), Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auch für Bureau geeignet, per 1. August zu v. 8494
Näh. Julius Zahl, F 3, 20.

Neubau E 7, 15a, schöne Balkonwohg. zu verm. Näh. 3. Stock. 8905

F 5, 20 ein groß., einzelnes Zim. zu verm. [illegible]

F 7, 18 neu hergerichtete Balkon-Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör zu verm. Näheres eine Treppe. 4970

G 2, 5 (Marktplatz) ist eine schöne Wohnung im 4. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Badezimmer u. sonstigem Zubehör zu vermiethen.
Näheres im Laden. 7991

G 3, 4 4. St., 3 Zim. u. K. sofort zu v. 8275

G 5, 5 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche neu hergerichtet zu vermiethen.
Näheres H 3, 7. 8485

G 5, 7 2. St. schöne Wohn. 5 Zimmer u. Küche abgeschl. per sofort zu verm.
Näh. K 3, 17 3. St. 8384

G 5, 15 2 event. 3 Zimmer und Küche zu vermiethen.
Näh. parterre. 809b

G 5, 17b 2 Zimmer u. Küche zu verm. [illegible]

G 7, 22 der 3. Stock, 5 Zim., Küche u. Keller per 1. Oktober zu verm. Näheres Druckerei im Hinterhaus. 8441

H 2, 11 3 Zim., 2 Zim., 1 Zim. und Küche, sofort zu vermiethen. [illegible]

H 4, 14 1 Tr. 3 Zim. u. K. nebst Zub. z. v. 8564

H 4, 16. sch. Wohn., 3 Z., Küch. u. K., sof. od. sp. z. v. N. Lad. [illegible]

H 6, 3|4 2 Zimmer u. Küche zu verm. 8618

H 7, 13 Zim. u. K. m. Abschl. z. v. N. 2. St. l. [illegible]

H 7, 13 abgeschl. freundl. Mansardenw., 2 Zim., Küche u. Kell. z. v. N. 2. St. l. [illegible]

H 7, 33 eine freundl. Mans.-Wohn. 2 Z. u. K. a. ruh. Fam. z. v. Näh. Comptoir. [illegible]

H 9 im Hof 1 Zimmer und Küche sofort zu verm.
Näh. J 2, 12, 2. St. 8167

J 2, 3 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2 Treppe. 819b

J 4a, 11a (Neubau), schöne 3 Zimmer-Wohnung u. Zubeh. zu v. Näh. J 4a, 11, 2. St. 7523

J 7, 1 Erkerwohnung, 3 Zim. Küche und Zubehör, abgeschlossen, an ruhige Familie zu vermiethen. 8380
Zu erfragen 1 Tr. hoch.

K 1, 2 schöner 3. St., 7 Zimm. u. Küche auf 1. Oktob. preiswerth zu vermieth. 8647
Näheres zu erfragen 2. Stock.

K 1, 17
3. Stock, 4 Zim.-Wohng. nebst Zubehör p. 1. Okt. d. J. zu verm.
Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock, 9—12 Uhr. 7978

K 2, 21 2. Stock, neuhergerichtete Balkon-Wohnung 5 Zim. u. Küche m. Koch- u. Leuchtgas auf 1. Aug. od. spät. zu verm. Näh. daselbst 3. Stock. [illegible]

K 3, 4 3. St. 1 Zim. u. K. z. v. Nh. 2. St. o. K 3, 17 II. [illegible]

L 2, 3 2. Stock, 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 8619

L 2, 6 1. oder 2. St., 3—4 Zim., Küche u. Zub. für 6—700 M. jährl. sofort od. später zu vermiethen. 898b

L 4, 3 part., 2 leere Zimmer auch zu Bureau geeignet; 2. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 677b

L 4, 5 Hofwohnung, 2 Zim. und Küche an kinderl. Leute zu vermiethen. 8562

L 4, 7 kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. 8511
Näheres im Laden.

L 4, 8 part., 2 Zim., Küche u. Kammer per 1. August od. spät. an ruh. Leute zu vermiethen 711b
Näh. Ruprechtstr. 7, part.

L 14, 7
2. Stock, schöne freundl. Wohnung, 6 Zimmer mit Badeeinrichtung und allem Zubeh. preisw. z. v. 6513

M 1, 10 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 7967
Näheres bei Heinr. Stumpf.

M 2, 13 4. St. 2 Mansardenzim. mit 1 kl. Kam., Kell. u. Speich. z. v. Näh. 2. St. [illegible]

N 6, 2 3. Stock, eine schöne Wohnung, 4—6 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 8173

O 4, 6 3 Tr. Balkon-Wohnung, 4 Zim., Küche ec., per 1. Oktob. od. früh. zu vm. Näh. P 3, 13, Laden. 8307

Q 5, 17 Seitenbau, 1 Zimmer u. gr. Küche z. v. 805b

Q 7, 9, 2. Stock
eine schöne Balkonwohnung m. Gartenaussicht, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 8450

S 2, 15 4 Zim., Küche nebst Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 547b

S 6, 30 Zwei Zimmer und Küche zu vermiethen. 6398

S 6, 3 2 Zim. u. K. 5. St. 1 Zim. u. K. 5. St. zu verm. Näh. 2. Stock. r. [illegible]

S 6, 17 3. St., hübsche Wohnung, 3 Zimmer m. Balkon, Küche und Zubeh. zu vermiethen. [illegible]

S 6, 37
Wohnung 2 Zimmer und Küche Seitenbau. 2 oder 3 Zimmer u. Küche Mansarden z. v. 7931

T 3, 9 2. Stock, 1 Zimmer u. Küche zu v. 741b

MARCHIVUM

Extra-Angebot:

4 Waggons Linoleum

erstklassige, moderne Waare:

Moiré, Veloure, Inlaid, Glatt, Granit, Druck

Stückwaare, abgep. Teppiche u. Läufer

gelangen behufs rascher grosser Räumung **weit unter Original-Preisen zum Verkauf.**

Fabrik-Niederlage und Allein-Verkauf der Delmenhorster (Anker) und Rixdorfer Linoleum-Fabrik.

18880

J. Hochstetter, G 4, 1, Teppich-Haus

T 4, 20 2 Zim. u. Küche zu verm. 901b

T 4, 20 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 426b

T 5, 15 3. Stock, 1 gr. Zim. sofort zu verm. 899b Näh. U 6, 9, part. 9—12 Uhr.

T 6, 17 (nächst Friedrichsring), 3. St., schöne Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkammer etc. per 1. August zu vermiethen. 6913 Näheres Bureau parterre.

T 6, 35 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Aug. oder spät. zu verm. Zu erfr. T 6, 34, 1 Tr. 8428

U 1, 6 Breitestraße, 4. St. (Mansarden), 1 bis 2 Zimmer, Küche und Zubehör an 1 ruhige Familie zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. 8620

U 1, 15 4. Stock, schöne 4 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. parterre. 214b

U 3, 13 in schöner ruhiger Lage, 3 u. 4 groß. Zimmer u. Küche, sofort zu vermiethen. Näh. Bureau i. Hofe. [illegible]

U 4, 20 sch. Parterrewohn., 3 Zim., K., Mans. b. 1. Okt. z. v. Zuerfr. i. 2. St. 8370

U 5, 8 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. z. v. Näh. part. 596b

U 5, 14 2. und 4. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu verm. 270b

U 5, 14 part., 4 Zimmer, Badezimmer und Zubehör zu verm. 721b

U 5, 16 Friedrichsring 4. St., schöne Wohn., 4 Zim. u. K. per 1. Juli z. v. Näh. part. 7373

Augartenstr. 37, 2. Stock, 2 schöne Zimmer und Küche zu vermiethen. 8457

Augartenstr. 37, 5. Stock, 1 gr. schönes Zim. u. Küche zu vermiethen. 8458

Augartenstr. 55 4. St., 2 Zim. u. Küche sof. oder später zu verm. 509b Näh. Augartenstr. 69, part.

Augartenstraße 73 2 Zimmer u. Küche auf 1. Aug. oder später zu vermiethen. Näheres Wirthschaft. 74?b

Augartenstr. 76, 3. St. 2 Zim. u. Küche nebst Zub., Vorderh. zu verm. Näh. Laden. 234b

Augusta-Anlage 1 Tr. 2 oder 3 fein möbl. oder auch unmöbl., große Zim. zu vermiethen. 808b Näh. Collinistr. 8. 4. St. r.

Augusta-Anlage Werderstr. 23 herrschaftliche 6 Zimmer-Wohnung 2. Stock, mit reichl. Zubehör zu v. Näheres Collinistraße 8, 4. Stock rechts. 606b

[illegible]str. 49, 2. St., schöne 2 Zim.-Wohn. z. vm. 875b

Bismarckplatz 19 in der 2. oder 3. Stock, je nach Uebereinkunft, m. 5 Zim., Bade-, Küche, 2 Mans. u. Keller, i. 4. St. Stb.: 3 Zim. u. Küche, Mans. u. Keller, part. Seitenb.: 2 große Zimmer, Küche u. Keller, Souterrain als Werkstatt mit Hofraum, auch ist der 2. Stock mit parterre u. Souterrain, für ein Engros-Geschäft sehr geeignet, per 1. Oktober oder später z. v. Näheres daselbst part. 8509

Böckstraße 7 parterre, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 7930 Näheres B 7. 19. Hof.

Böckstr. 19 (B 10, 28) 5. St., 2 Zim. u. Küche per 1. August billig z. v. Näh. 1 Treppe. [illegible]

Beethovenstr. 10 eleg. 3-Zim.-Wohnung m. Zubeh. z. v. 873b

Charlottenstr. 2 2 Tr., elegante 4 Zim.-Wohnung, Bad, Zubehör per sofort zu verm. Näheres Hairy, Prinz-Wilhelmstraße 23, 3. St. 8555

Dammstraße 35 in ruhigem gut. Hause, ohne vis-à-vis, 4 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. parterre. 8551

Eichelsheimerstr. 10, 1 u. 2 Tr. je 2 Zim. u. K. zu vm. 7165

Eichelsheimerstr. 31, 5. Stock, 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. [illegible]

Eichelsheimerstr. 40, 2. Stock, 4 Zim. u. Küche bis 1. Sept. an ruhige Familie zu verm. [illegible]

Elisabethstr. 8 2. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Bad, 2 Mans., Gas, elektr. Licht etc. zu verm. 935b Näheres Lange, T 6. 19.

Friedrichsring, U 4, 13 3. od. 4. St. Eckwohnung mit fr. Aussicht nach d. Neckar, 6 Zim. m. Bad per 1. Okt. zu verm. Näh. 4. Stock. [illegible]

Friedrichsring 30 5. Stock, 3 od. 4 Zim., Küche u. Keller an kl. Familie zu verm. Näh. 4. Stock. 891b

Eckvilla, Neubau, Friedr.-Carlstr. 1. Gymnasiumquadrat, feine Wohnungen mit 6—7 Zim. u. Zubeh., elektr. Licht u. Centralhzg. z. v. [illegible]

Gontardstr. 29 2. St. 2 Zim. u. Küche zu v. [illegible]

Göthestraße 12 2 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 6825

Hafenstraße 52 (G 8) schöne Wohnung, 3 u. 4 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 739b

Jungbuschstr. 19 (G 8, 14), sch. abgeschl. Wohng. 3. Stock, 3 Zim., Küche, Magdkam. nebst Zubeh. pr. 1. Oktober 1. J. zu verm. Näheres 2. Stock. 8072

Luisenring 12, E 8, 4, Ecke. Eleg. Hochparterre, 7 Zimmer u. Zubehör pr. 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Comptoir, E 8, 5, part. 8518

Luisenring 36, 5 Zim., Bad u. Zubeh. im 3. St. per 1. Oct. z. v. Näh. das. 9175

Lameystr. 3, 3. St., 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres part. rechts. 7280

Lameystraße 17. Elegante 4-Zim.-Wohnung Erker, Balkon u. reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 8607 Näheres Laden.

Lutherstr. 25 Schulpl., (Marktplatz) Neckarvorst. sch. Wohnung, 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. Lutherstr. 27, II. 788b

Mollstr. 1, 3 Zim., Küche nebst Zubeh. per sof. zu verm. Näh. im Laden. 862b

Mollstr. 4 3. St., 2 sch. abgeschl. Zim. u. K. z. v. Näh. part. [illegible]

Grosse Merzelstr. 21 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 902b

Neue Kasernen. Schöne 2-Zimmer-Wohnungen ev. größere Eintheilung per sof. und per 1. Oktober zu vermieth. Näheres Kronprinzenstraße 10 (W. Elsenlöffel), Käferthalerstraße 205 (G. Rothweiler). 14196

Prinz Wilhelmstr. 14 1 Zim. u. Küche a. ruh. Familie bis 1. Aug. z. v. Näh. Laden. 524b

Pflügersgrundstr. 28 2. St., 2 Zim. u. Küche per sof. z. v. 3. Stock 2 Zim. u. Küche. Näh. parterre oder K 3, 17, 3. Stock. 8380

Pflügersgrundstr. 31 2. St., 2 Zim. u. K., abgeschl., per sofort z. v. Näh. Pflügersgrundstraße 29, II, od. K 3, 17, III. 8379

3. Querstr. 27, 2 Zimmer u. 1 Zim. mit Küche zu verm. Näheres 4. Stock links. 885b

5. Querstraße 4 schöne Wohng. 2 u. 3 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. part. 8556

Rupprechtstr. 10 eleg. 4 Zim.-Wohng., Bad, und Zubeh. zu verm. 486b Näh. im Souterrain.

Rheinaustr. 19, 2. Stock, 6 Zim., Küche mit sämmtlichem Zubehör sofort zu verm. 427b

Rheinaustraße 19, 3. St., schöne Wohnung, 6 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermiethen. 895b

Rheinhäuserstr. 52 u. 54 Neubau, comfortabel eingerichtete Wohnungen sofort zu vermiethen. 3 Zimmer und Küche, 2 Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche. 444b Näheres an der Baustelle.

Rheinhäuserstr. 12, 5. St., 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. pro Monat Mk. 17. 8434

Rupprechtstr. 8 Parterre: 4 Zimmer, Küche, Bad, 4. Stock: 5—6 Zimmer, Küche, Bad, schön ausgestattet, mit Zubehör, per sofort zu verm. Näh. Lameystr. 5 part. 6371

Rupprechtstr. 15, 4 Zimmer, Küche, Mans. u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. Zu erfr. part. links. 8585

Riedfeldstr. 14 Wohnung, 3 u. 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 7886

Riedfeldstraße 14 Wohnung von 1, 2 und 3 Zimmer mit Küche zu verm. 7169

Riedfeldstr. 44 4. St., 3 Zim. u. Küche, abgeschl., z. v.; 5. Stock: 2 Z. u. K. Näh. K 3, 17, III. 8378

Rosengartenstr. 34, 3. St. 2 Zim. und Küche zu v. 425b

Rennershofstr. 28 (Neubau) Rheinaust. Schöne Wohnungen, pr. 1. Okt. zu verm. Näh. bei Joh. Bretz I. Bäckstr. 5 (früher H 9, 9.) [illegible]

Rheinhäuserstr. 14, II. 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 755b

Rheinhäuserstr. 25 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche zu v. 850b

Rheinhäuserstr. 48 3 Zimmer und Küche bis 1. August zu verm. 7095 Näheres 2. Stock links.

Rheinaustr. 22 Nähe d. neuen Kirche (Lindenhof). 1. Etage, schöne Wohn., 4 Zim. (Erker) Küche (Waschküche) zu vm. Näh. Kaiser's Kaffeegeschäft, Gontardstr. 28, Lindenhof. 8653

Rheindammstr. 49 4. St., vier Zimmer, Küche, Mansarde bis 1. Oktober oder später zu vermiethen. Näheres daselbst. 8687

Schwetzingerstr. 5 nächst Kaiserring, schöner 2. St. mit 3 Zim. u. Zub. auf 1. Sept. od. später z. v. 812b

Schwetzingerstr. 66, Abgeschl. III.-Stockwohn., besteh. 4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm. zum Preise v. 480 M. Ebendas. die V. Stockwohn. z. Pr. v. 420 M. 8290

Seckenheimerstraße 66, 4. St. 2 schöne Zimmer und Küche zu verm. Näh. 5. Stock. 9199

Seckenheimerstr. 92, 4. Stock m. Balkon, 3 Zim. u. K. z. v. [illegible]

Tullastraße 12, schöne große acht Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 1555 Näh. S 6, 37, 3. St.

Neue Villa-Wohnungen Viktoriastr. 7: 8—11 Zimmer nebst allem Zubehör und sonstigen Bequemlichkeiten in feinster Ausstattung per sofort zu vermiethen. 849b Näheres Viktoriastraße 2.

Tattersallstr. 31, 7. Stock, 2 Zimmer und Küche auf 1. August zu vermiethen. 8471

Werderstr. 1, drei Zimmer und Küche zu vermiethen. 8882

Werderstr. 23 und Augusta-Anlage 11, 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst zwischen 10 bis 12 und 3—4 Uhr. 8180

Werderstr. 32 5 Zimmer- und 4 Zim.-Wohng. zu verm. Näh. Eugen Wühler, Werderstr. 32, parterre. 8555

2 schöne gr. 6 Zim.-Wohng. mit Zub. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Dalbergstr. 24, part. [illegible]

4 Zimmer, Bad u. allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Seckenheimerstraße 38, 3. Stock. 8521

4 Zimmer-Wohnung mit Bad etc., freie Lage, billig per sofort od. 1. Okt. zu v. 809b Zu erfr. Collinistr. 8, 4 Tr. r.

Leeres Zimmer groß und schön geleg., bill. z. v. Näh. Luisenring 14, 4. St. [illegible]

Wegzugshalber: Wohnung, 3 Zim., Badezim. u. Zubehör (Luisenring) sofort oder später billigst zu verm. 9296 Näheres R 7, 23, II. (Schaefer)

3—4 Zim.-Wohng. Mansard., sehr große Räume mit prachtvoller Fernsicht billig zu verm. Näh. T 6, 23, Friedrichsr. [illegible]

1 leeres Zimmer an best. Frl. event. auch möbl. u. mit Pension zu v. Näh. S 3, 7, Cigarrenlad. 8368

2 Zimmer und Küche sofort an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. Stock. 8869

Eine Wohnung von 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde u. Zubehör und eine Wohnung von 4 Zim., Küche, Mansarde und Zubehör per 1. August oder 1. Oktober zu vermiethen. 14221 Näheres Rheinaustraße 15 parterre oder Eichelsheimerstraße 8, 2. Stock. 14212

4-Zimmer-Wohng. mit Küche inmitt. der Stadt sof. preisw. zu verm. 8444 Näh. Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.

Zu vermiethen per sofort: Parterrewohnung im Seitenbau, 1 Zim. u. Küche, Galleriewohn. eine Treppe hoch, 2 Zim. u. Küche, Mansardw. 1. Seitb. 2 Tr. h., 2 Zim. u. Küche, Stock Hth. je 2 Zim. u. Küche, a. f. Werkst. geeign. Ferner per 1. Oktober: Parterrewohnung auf d. Straße (Mitte der Stadt) zwei schöne Zimmer und Küche, auch für Bureau geeignet. 8629 Näheres P 6, 4, Bureau im Hofe links.

1 Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, sowie sämmtl. Zubehör, ferner 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres C 7, 17. 8620

2. Stock mit Balkon, 6 Zim., Badezimmer und Zubehör per 1. Okt. zu v. 8068 Näh. C 8, 14, 3. Stock.

1 hübsche 3 Zimmer-Wohnung ist in guter Lage weg'n Wegzugs zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 8640

Feudenheim. Schöner 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche an der Haltestelle bis 1. Aug. od. später zu verm. Näheres bei Ph. Höfer. 7840

Ludwigshafen, Dammstr. 7, schöne Wohn., 2 u. 3 Zimmer, sofort od. spät. zu vermiethen. 8583

Möbl. Zimmer

Schloß linker Flügel, 4. Stock schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 493b

B 4. 14 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 8410

B 4. 16 Part. 2 schön möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, an ein oder 2 Herren zu vermiethen. 697b

C 3, 21|22 ab 1. August verschied. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzelne Zimmer mit oder ohne Pens. billig zu verm. [illegible] Näh. bei Theilecker, U 4. 13.

C 4, 1 ein großes gut möblirtes Zimmer per 1. August zu vermiethen. 8418

C 4. 16 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 875b

C 4. 19 1 Tr., einfach möbl. Zim. zu verm. [illegible]

C 7, 15 ein gut möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 8582

C 8, 13, part., großes sehr schön möbl. Zimmer auf 1. August zu vermiethen. 121b C 8, 13, part.

D 4, 11 möbl. Zimmer mit Pension zu vergeb. Näh. parterre. 8429

D 4. 11, 4. St. Gut möbl. Zim. zu vm. 847b

D 4, 17 3. St., 1 einf. möbl. Zim. an 1 anst. Frl. zu vermiethen. 946b

D 7, 21 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 947b

E 3, 5 1 Tr., 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 874b

E 7, 11 2. Stock, gut möbl. Zimmer sofort z. v. Näheres parterre. 834b

F 1. 9 2 Tr., in neuem Hause, schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Laden. 7090

F 5. 1 1 Tr., ein schön möbl. Zim. an 1 od. 2 solid. jg. Leute ev. mit Kost z. v. [illegible]

F 5, 7 part., sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 980b

F 6. 3 3. Stck., schön möbl. Zim. zu verm. 985b

F 6. 6|7 3 Tr., l., gut möbl. Zim. zu verm. 801b

G 2. 2 (Marktplatz) fein möbl. Zim. mit guter bürgerl. Pension p. 1. August z. v. 882b

G 3, 1 2. St., gut möbl. Zim. an einen Herrn zu v. Näh. Bäckerei. 404b

G 3. 4 2. St., Vrdh., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 8276

G 5, 15 möbl. Zim. billig z. v. Näh. parterre. 806b

Pension Weber.

Sommerfrische. — Ziegelhausen.

Schöne Zimmer, möblirt u. unmöbl., sofort zu vermiethen. Prächtig gelegener Garten. 14602 Nähere Auskunft Gené, Seckenheimerstraße 72, 3 Tr. l.

G 6, 4 2 Tr., schön möbl. Zim. sofort billig z. v. 889b

G 7, 29 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. z. v. Näh. 3. St. 8548

G 7, 29, 3. St., hübsch möbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. 8435

G 7, 31 4. St., l., schön möbl. Zim. billig z. v. 641b

G 7, 32 Part.-Zim., möbl., m. sep. E. p. 1. Aug. z. v. Part.-Zim., Hths., a. f. Werkst. od. Magazin sof. z. v. Näh. Lad. [illegible]

H 3, 19|20 III., 1 einf. möbl. Zim. sofort u. 1 gut möbl. Z. per 1. August zu verm. 747b

H 4, 27, 1. St., schön möbl. Zim. per 1. Aug. zu v. 419b

H 5, 3 3. St., ein einf. möbl. Zimmer zu v. 851b

J 4a, 11 möbl. Hochpart.-Zim. zu v. 873b

J 4a, 12 ein möbl. Zimmer, separat, auf 1. Aug. zu v. 817b

J 7, 1 3 Tr., ein möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. 1 Tr. [illegible]

K 1, 5b Breitestr., 2. Stock schön möbl. Zimmer event. mit Pension an soliden Herrn per sofort zu verm. Näheres daselbst. 6848

K 2, 18 4. St., 1 Zim., möbl. oder unmöbl., zu verm. Näh. 4. St. [illegible] 817b

K 4, 4 3. St., 2 möbl. Zimmer für 2 Damen mit Pension zu verm. 816b

K 4, 13 Luisenring, 2. St., 2 schön möbl. Balkonzimmer mit guter Pension an bess. Herrn sof. zu verm. 866b

L 4, 10 4. St., möbl. Zimmer zu verm. 778b

L 12, 7 3. St., fein möbl. Zim. mit Pension bei bess. Familie bis 1. Aug. zu v. 939b

L 12, 12 Hth., 3. Stock, gut möbl. Z. b. z. v. 911b

L 15, 2 4. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 900b

L 12, 12 part. links, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 4787

M 2, 12 2 Treppen, möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 8564

M 2, 13 2. St., ein einfach möbl. Zimmer nur an ein solides Fräulein preiswerth zu vermiethen event. mit Pension. 1515

M 4, 1 einf. möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 8642

M 5. 2 3 Tr. rechts, 1 sch. möbl. Zim. z. v. [illegible]

M 5, 2 2 Tr., ein gut möbl. Zim. sof. zu vm. 850

N 1, 6 gut möbl. Parterrezimmer z. v. 406b

N 2, 2 3. St., ein fein möbl. Zim. zu verm. 8075

N 2, 7 Kunststr., 2. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 6893

N 2, 9b 2 Treppen links, möbl. Zim. mit 2 Betten sofort bill. zu verm. 718b

N 3, 16 3. St., gut möbl. Zim. billig zu v. [illegible]

N 6, 6½ gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 692b

O 5, 7 3 Tr., möbl. Zimmer sofort zu verm. 494b

O 5, 13 2. Stock, möbl. Zim. zu vermiethen. 460b

P 2, 2 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer bis 1. August zu vermiethen. 433b

P 2, 3 ein möbl. Zim. auf 1. Aug. zu vm. 608b

P 4, 12 3 Tr. links, schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, mit oder ohne Pension, sofort zu verm. 8819

P 5, 15|16, 3. Stock, schön möbl. Zimmer zu v. 908b

P 2, 8|9 2 Tr. a. d. Post gr. Balkonz. m. Pens. an 1—2 Herren sof. zu v. 987b

P 6, 19 2 Tr., möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren, mit od. ohne Pens. zu verm. [illegible]

Q 1, 20 2. Stock, ein möblirt. Zim. zu verm. 835b

Q 2, 7 1 Tr., ein gut möbl. Zim. für 1 od. 2 Hrn. mit od. o. Pension zu verm. 5125b

Q 3, 4 3 Tr. r., sch. möbl. Zim. per 1. Aug. z. v. 8485

Q 3. 15 2. St., sch. möbl. Z. bill. zu verm. 884b

Q 7, 20 1 Tr., Nähe des Wasserthurms, sch. möbl. Zim. z. sof. z. v. [illegible]

Q 7, 28 4. Stock, ein möbl. Zimmer für Herrn oder bess. Dame zu verm. 397b

R 1, 16 2 Tr., vis-à-vis dem Rathhaus, 2 gut möbl. Zim. mit gut. Pension an 1 od. 2 bess. Herrn zu verm. [illegible]

R 3. 10 einf. möbl. Zim. sof. zu v. 420b

R 3, 14 2 Tr. lks., fein möbl. sep. Zimmer zu vermiethen, auf Wunsch mit ganzer Pens. für bess. jg. Herrn. 8847

R 3, 15b III. Stock. Schön möbl. Zim. z. v. 4095

R 7, 1 4. Stock, gut möbl. Zim. sofort billig z. v. 885b

S 1, 2 Breitestr., 2 Trepp., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8995

S 1, 2, II. St. möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 8628

S 1, 14 1 möbl. Zim. mit 2 Betten z. v. 600b

S 2, 1 2. Etage rechts. Ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 645b

S 4, 13 2 Tr., frdl. möbl. Zim. billig zu verm. 605b

S 5, 5a 2. St., gut möbl. Zim. mit Pens. z. vm. [illegible]

S 6, 19 2 St., 1 gut möbl. Zim. (Nähe Ringstr.), an bess. Frl. sof. zu verm. 8675

T 1, 13 2 Tr. l., ein gut möbl. Zimmer v. 1. August zu vermiethen. 821b

T 3, 18 1 Tr. hoch, schön möbl. Zim., auf die Straße gehd., billig zu vm. 8360

T 5, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. (4 Fenster) mit 2 Betten billig zu vermiethen. 866b

T 6, 27 part., schön möbl. Zimm. gegenüber dem Tennisplatze p. sof. z. v. 698b

T 6, 38 3. St., 1 möbl. Balk.-Zim. zu verm. [illegible]

U 1, 1 part., möbl. Zim. zu vermiethen. [illegible]

U 4, 17 Ring, 1 Tr., gut möbl. Zim. an bess. Hrn. od. Dame zu verm. 616b

U 5, 8 2 Tr., ein gr., schön möbl. Zimmer mit Kaffee, 20 M., zu verm. 4085

U 6, 2 ein schön möbl. Hochpart.-Zimmer sof. an einen sol. Herrn zu verm. 692b

U 6, 16 (Friedrichsring), 3 Tr., gut möblirt. Zimmer zu vermiethen. 8442

Akademiestr. 15 4. Stock, gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 998b

Bahnhofplatz 9 3 Tr., gut möbl. Zim. zu v. [illegible]

Bethovenstr. 4, part., fein möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 8512

Bockstraße 9, part., ein möbl. Zimmer zu verm. 458b

Beilstraße 7 2. Stock, schön möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 737b

Collinistr. 12 4 Tr. l., 1 möbl. Zim. z. v. 928b

Collinistr. 24 2 gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 558b Näh. Collinistr. 22, part.

Elisabethstr. 5, 4 Tr. l., einf. möbl. Zimmer zu verm. 428b

Kaiserring 30 1 schön möbl. Zim. an 2 sol. junge Herrn, mit oder ohne Pension, zu verm. Näh. parterre. 8060

Kaiserring 40, 1 Tr., 2 f. möbl. Balk.-, Wohn- u. Schlafz. z. v. [illegible]

Kepplerstr. 23 3 Tr. h. r., schön möbl. Zim. in ruh. Hause zu vermiethen. 912b

Prinz-Wilhelmstr. 15, 4 Tr., gt. möbl. Z. i. z. v. Pr. 15 M. [illegible]

Rheinstraße 9 1 Tr., schön möbl. Zimmer, sep. Eing., per sofort zu verm. 488b

Schanzenstr. 16—18, 3. St. l., 1 sch. möbl. Zim. bill. z. v. 854b

Schwetzingerstr. 13 3 Tr., sch. möbl. Zim. sofort zu verm. [illegible]

Schwetzingerstraße 21a, 3 Tr., ein möbl. Zim. zu v. 880b

Tullastr. 10, 4 Tr., sch. möbl. Zim. sof. od. sp. z. vm. 8119

Waldhofstr. 26, 1 Tr., 1—2 gut möbl. Zimmer an besseren Herren sofort zu verm. 500b

Gr. Wallstadtstr. 58, Eckh. Augartenstr., sch. möbl. Z. sof. z. v. [illegible]

Gr. Wallstadtstr. 61, 2. St., 2 schöne u. gut möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) ev. auch einz. m. od. ohne Pens. billig zu verm. 521b

In feinem Hause ein freundl. **möbl. Zimmer** nach d. Garten gehend, zu vermiethen. Näheres Lameystr. 5, parterre. 8123

Schlafstellen

H 7, 17 3 Tr., sch. Schlafstelle a. 2 sol. Leute z. v. [illegible]

Kost und Logis

C 4, 20|21 2 Tr., 2 anst. Mädchen find. b. ein. Wwe. bill. Kost u. Logis. [illegible]

H 4, 10 in gut. Logis m. Kost zu erhalten. 935b

M 2, 12 2 Tr. hoch, guter Privat-Mittags- und Abendtisch. 8265

M 2, 13 3. Stock. Empfehle bess. Privat-Mittags- u. Abendtisch. 9605

O 5, 1 1 Tr. links, guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.

Q 2, 7, 1 Tr., guten Privat-Mittags- u. Abendtisch. [illegible]

In sehr gutem Hause gut bürgerlicher Mittag u. Abendtisch zu haben. 857b Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

In einer guten Familie finden 1—2 Herren gute und billige Pension. G 5, 7, 2 Tr. 8810

In einer guten Familie finden 1—2 jungen Pension und Gelegenheit zu Nachhilfe. 845b Off. sub. L. D. Nr. 840b an d. Exp.

Kindermilch

Trockenfütterung unter ärztlicher Controlle.

Dettweiler Nachf. Telef. 1582

1439

Handels - Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 1019

1. Institut am Platze.
Unübertr. Unterrichtserf. Vorzügl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco.
Für Damen separate Räume.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenom. T 3, 9, part. 14[illegible]b

---

Hamburg-Amerika-Linie
Hamburg.
Hamburg-Newyork
Doppelschrauben-Schnelldampfer-Beförderung.
Oceanfahrt
5–6 Tage.
Ferner
Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei 12528
Walther & von Reckow
in Mannheim.
Ph. Sama in Schwetzingen.

Wegen Aufgabe dieses Ladens

Schuhwaren-Verkauf zu jedem annehmbaren Gebote.

Damen- echt Chevreaux-Schzürstiefel elegante Façons — per Paar Mk. **5.90**
Damen- echt Chevreaux-Knopfstiefel elegante Façons — per Paar Mk. **5.90**
Damen- echt braun Ziegenleder-Schnür- u. Knopfstiefel Goodyear Welt, elegant, mein früherer Verkaufspreis Mk. **15.**— jetzt Mk. **7.90**
Damen- echt braun Chevreaux-Knopfstiefel Goodyear Welt, mein früherer Verkaufspreis Mk. **19.**— jetzt Mk. **9.90**
Damen- echt schwarz Chevreaux-Knopfstiefel, hochelegant, mein früherer Verkaufspreis Mk. **22.**— jetzt Mk. **10.90**
Damen-Kalblackbesatz-Schnürstiefel mit Satin-Einsatz, Goodyear Welt, mein früherer Verkaufspreis Mk. **16.**— jetzt Mk. **9.90**

Ein grosser Posten **Damen-Halbschuhe** in farbig und schwarz, zu enorm billigen Preisen.

Herren-Besatz-Zugstiefel Handarbeit, ... mein früherer Verkaufspreis Mk. **9.50** jetzt Mk. **4.90**
Herren- braun Kalbleder-Hakenstiefel, mein früherer Verkaufspreis Mk. **15.**— jetzt Mk. **7.90**
Herren-Kalblack-Schnürstiefel mit Satin-Einsatz, Handarbeit, mein früherer Verkaufspreis Mk. **15.**— jetzt Mk. **8.90**
Herren-Chevreaux-Knopfstiefel, garantirt Handarbeit, hochelegant mein früherer Verkaufspreis Mk. **17.**— jetzt Mk. **9.90**
Herren- echt Boxcalf-Schnallenstiefel, breites Façon, mein früherer Verkaufspreis Mk. **17.**— jetzt Mk. **10.50**

Ein grosser Posten **Herren-Halbschuhe** in farbig und schwarz, zu enorm billigen Preisen.

Bitte Schaufenster zu beachten.

P 5 No. 1, Heidelbergerstr. Im Hause des Café Central.

Ladeneinrichtung zu verkaufen.

14601

M 4, 7.
Plissiren
M 4, 7.
6487

Deutsch - Koloniale Jagd-Lotterie
Ziehung am 11. August 1903.
2328 Gew. zus. M. **40 000**
Hauptgewinn baar M. **10000**

1	Gew.	bar	M. 10000
3	„	bar à 1000 =	„ 3000
4	„	bar à 500 =	„ 2000
20	„	bar à 100 =	„ 2000
200	„	bar à 10 =	„ 2000
1600	„	bar zus. =	„ 6000
1	Gew.	i. W.	„ 5000
2	„	i. W. zus.	„ 2000
497	„	i. W. „	„ 8000

Loose M. 11 L. 10 M.; Porto u. Liste 20 Pf.

Bienen-Loose nur à 50 Pfg.
Sofortige Baarauszahlung aller Gewinne mit 80%.
1413 Gew. i. W. von Mk. 10,000.
Ziehung am 30. Juli 1903.
Porto u. Liste 20 Pf. empfehl.
J. Stürmer, Strassburg i. E.
General-Debit, Langestr. 107

A. Schmitt, M. Herzberger, Exp. d. H. General-Anzeiger, Exp. d. Landeszeitung, Gg. Hochschwender, J. M. Radix, M. Bergenfeldt, Gg. Engel, J. Köhler, L. Levy, C. Rüxel, H. Rieder, W. Fiskus, J. Geist, H. Wolf, A. Wendler;
in Neckarau: J. Schwitzgebel;
in Heddesheim: J. F. Lang Sohn.

Bartpflege
ist das Beste für schöne Herrenbärte, gibt haltbar gutes Façon, macht weich ohne zu fettet.
à Glas M. 1.—. 7081
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1888
Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Dame f. d. nt. Ueber. g. Kost bei P. Fr. Eifer, Ludwigshafen, Friesenheim, Rosenstr. 11. 5080

Meine zahnärztliche Praxis habe ich nach 14544

O 7, 21

(gegenüber dem Saalbau)
verlegt und dieselbe Herrn **Zahnarzt M. Kausch** übertragen.
Gleichzeitig verweise ich auf die ausgegebenen Circulare.
J. Cäsar Langeloth.
Privat-Wohnung **B 6, 32.**

Orthopädisches und Medico-mech. Zander-Institut
Electrische Lichtbäder
Mannheim M 7, 23.
Telephon 659. 10607 Telephon 659.

Mosel-Cognac
der Moselcognacbrennerei Jos. Lortz, Trier a. d. Mosel
Anerkannt bester u. preiswürdigster Cognac. Ueberall käuflich.

Man verlange ausdrücklich Lortz Cognac.

Zu haben in allen besseren Droguen- und Delikatessen-Geschäften. 14501
Vertreter: **Friedrich Ginz,** Friedrichsring, U 5, 13.

Schläfer-Listen
in jeder beliebigen Anzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Von der Reise zurück
Dr. med. Magenau,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.
M 5, 6. **Tel. 281.**
Sprechstunden: 8–10, 3–5. 14485

Gicht, Rheumatismus,
Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Nervenleiden, Neuralgie, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Migräne, Frauenleiden, Herz- und Hautkrankheiten, Quecksilbervergiftung, Selbstbefleckung, Mannesschwäche, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Krämpfe und Lähmungen u. s. w. behandelt mittels Elektrotherapie, einzige Spezialanstalt, welche mit allen modernen Heilfaktoren ausgestattet. Man verlange Prospekt.
Hch. Schäfer, Mannheim, P 4, 13
Phisikal. Heilanstalt.
Sprechstunden von 9–9 Uhr. — Sonntags von 9–1 Uhr.

Abonnements-Einladung
auf die
Fachzeitschrift
Das Rheinschiff
Offizielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufs-Genossenschaft.
Central-Organ
für die Interessen der Schifffahrt u. des Handels auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk. 80 Pfg.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff" erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten gross, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze über Schifffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die Mannheimer Wochen- und Waaren-Berichte finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff", zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffsbesitzer, den Herren Rhedern, Spediteuren und Schiffern, den Tit. mit der Schifffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schifffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff" ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deshalb einschlägige Inserate besten Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:
Verlag der Fachzeitschrift
„Das Rheinschiff" in Mannheim,
E 6, 2.

FR. CARL BARTH
Inhaber: Karl Vogel
G 2, 25 am Marktplatz **G 2, 25** 14284
Erstes Specialgeschäft in feinen Stahlwaaren
von bestem Solinger Stahl. Grosses Lager in **Tisch- u. Tranchirbestecken, Taschenmesser u. Scheeren** v. d. billigsten bis zu den feinsten Sorten. **Metzgermesser, Jagdmesser u. Revolver, Tischmesser, Löffel u. Gabeln** v. silberweiss. Alpacca-Metall und in schöner, solider Versilberung. **Rasirmesser** unter Garantie in bester Qualität. **Reparaturwerkstätte** m. elektrischem Betrieb.

Schriftliche Arbeiten
jeder Art mit Schreibmaschine sowie Vervielfältigungen erledigt billigst. 620
A. Neuser, Meßplatz 8.

König, Special-Stuhlgeschäft.
Mein Geschäft u. Wohnung befindet sich jetzt
Q 1, 13.
Empfehle mich im Repariren aller Art von Stühlen, Flechten, Auflegen von Patentsitzen 2c.
Alle Sorten Ersatztheile. 13557

F 2, 11 Johann Mahler F 2, 11
Inhaber: W. Lais, empfiehlt 12213
Bürstenwaaren
nur beste Sorten, in großer Auswahl u. in jeder Preislage.

Kronthal
Erfrischend reines Mineral-Tafelwasser aus den natürlichen Brunnen zu Bad Kronthal i. T.
Aerztlich empfohlen.
Hauptdepot für Mannheim: Gebr. Böhler, Augartenstr. 37.
Hauptdepot für Ludwigshafen u. Umgebung:
Peter Rixius, Mineralw.-Grosshandlg., Ludwigshafen a. Rh. 12[illegible]

Kopfwaschen für Damen
nach bestem hygienischen Verfahren.
Anfertigung aller Haararbeiten
in feinster Ausführung. 14056
Parfümerien und Toilettengegenstände
Christian Richter,
D 4, 17, beim Zeughausplatz.
Spezialist für Damenfrisieren u. Haarpflege.

Makulatur
stets zu haben
in der Expedition des „General-Anzeigers".

Bei grosser Hitze
wirkt wunderbar erfrischend
mein **Citronen-Saft**
aus frischen Früchten bereitet
in Flaschen à —.50, —.80, Mk. 1.50.
Dieser reine Citronensaft findet auch vielfach Anwendung zu Salaten, Mayonnaisen, Ragouts etc.
Jeder Tourist sollte denselben mit sich führen.
Nur echt bei: 13563
W. Wellenreuther, P 5, 1. Strohmarkt.

MARCHIVUM